Zweites Blatt. — Nr. 232.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Freitag, 22. Mai 1891.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Juvalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 21. Mai. Die „Nordd. Allgemeine Zeitung" schreibt:

„Eine Telegraphen-Agentur verbreitet die Nachricht, General von Bülow, Graf Waldersee oder Fürst Radolin würden nach Paris gehen, um dort den Grafen Münster auf seinem Botschafterposten zu ersetzen. Wir neigen der Ansicht zu, daß die Nachricht, wenn sie drei Namen nennt, lediglich auf Kombinationen beruht und der thatsächlichen Unterlage entbehrt."

— Aus Hofkreisen hören wir, daß sich Kaiser Alexander von Rußland nunmehr definitiv entschlossen hat, das Fest seiner silbernen Hochzeit, welches das russische Kaiserpaar in diesem Herbst begeht, am dänischen Königshofe, und zwar im engeren Familienkreise zu feiern. Zar und Zarin gehen von der Ansicht aus, daß die Feier ihrer silbernen Hochzeit lediglich ein Familienfest ist. Es werden deshalb in Rußland am Kaiserhofe, wie in den verschiedenen Kreisen der russischen Gesellschaft an dem Tage der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares — den 9. November (28. Oktober a. St.) — keine großen Festlichkeiten in Kirchen und in der Oeffentlichkeit stattfinden. Die königlich dänische und die engere Familie des russischen Kaiserpaares werden jenes Familienfest in kleinerem Kreise auf Schloß Fredensborg bei Kopenhagen begehen. Ueber die Reiserouten des Kaiserpaares verlautet noch nichts Bestimmtes. Sollte seitens Kaisers Wilhelms im Laufe des Sommers an Kaiser Alexander eine Einladung nach Berlin oder nach Potsdam und zur Abhaltung von Hofjagden erfolgen — was man, wie man hört, für sehr wahrscheinlich hält — so dürfte der Zar zweifelsohne jene Einladung annehmen und etwa in der zweiten Hälfte des November nach Berlin kommen.

— Der sogenannte „Resten-Zettel", d. h. die Uebersicht über die noch rückständigen Arbeiten des preußischen Landtages, den der Bureau-Direktor des Abgeordnetenhauses nach jeder Ferienpause mittheilt, ist augenblicklich recht umfangreich ausgefallen. Indessen ist doch nicht anzunehmen, daß die Tagung eine ungewöhnliche Ausdehnung gewinnen möchte. Von den 16 unerledigten Regierungsvorlagen, um welche es sich in erster Reihe handelt, kommen vornehmlich der Etat, das Sperrgeld-Gesetz, die Landgemeinde-Ordnung und das Rentengütergesetz in Betracht; zweifelhaft bleibt es, ob man wegen des Wildschadengesetzes sich länger aufhalten möchte, wie wünschenswerth auch das Zustandekommen desselben bleibt. Sind die gedachten Vorlagen erledigt, so wird man die Tagung schließen, Anträge, Petitionen 2c. haben noch niemals auf Verzögerung der Arbeiten in unseren parlamentarischen Körperschaften Einfluß gehabt. Allem Anschein nach wird der Schluß der Tagung spätestens gegen den 20. Juni zu erwarten sein.

— Dem Vernehmen nach wird sich im Abgeordnetenhause gleich nach dem Wiederbeginn der Arbeiten eine freie Kommission bilden, um auf eine Verständigung über die Beschlüsse des Herrenhauses zur Landgemeinde-Ordnung hinzuwirken. In früheren ähnlichen Fällen haben derartige Kommissionen Fühlung mit der Regierung genommen. Es wird sich zeigen, ob dies auch jetzt zu erreichen ist. Einstweilen ist in Abgeordnetenkreisen wenig Neigung, die Landgemeinde-Ordnung nach der Fassung des Herrenhauses anzunehmen.

— Die Vereinigten Staaten von Brasilien haben soeben, wie die „Kreuzztg." mittheilt, ihre Gesandtschaften in zwei Gruppen zerlegt. In Deutschland, den Vereinigten Staaten von Amerika, Argentien, Chile, Frankreich, England, Italien, Portugal und Uruguay sind sie durch außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister erster Klasse vertreten, denen nach Bedarf ein erster oder ein erster und zweiter Legations-Sekretär beigegeben sind. Oesterreich, Belgien, Bolivia, Spanien, Mexiko, Paraguay, Peru, Rußland, der heilige Stuhl, die Schweiz und Venezuela sind dagegen nur mit Gesandten zweiter Klasse bedacht, denen auch nur ein Sekretär zweiter Klasse zugewiesen ist.

— Dem Vernehmen nach ist die Insel Helgoland laut Beschluß des Bundesraths dem fünften Wahlkreise der Provinz Schleswig-Holstein (Norder- und Süderdithmarschen) zugetheilt.

— Dem „Lüneb. Anz." zufolge haben die königlichen Eisenbahndirektionen über die einheitliche Eisenbahnzeit an ihre Dienststellen folgende Verfügung erlassen: „Nachdem der Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen beschlossen hat, eine einheitliche Eisenbahnzeit im Dienstverkehr mit Beginn der Sommerfahrplanperiode 1891 zur Einführung zu bringen, kommt von da ab im Bereiche der preußischen Staatseisenbahnen unter Aufhebung der gegenwärtig im Gebrauch stehenden Zeitrechnung nach Berliner Zeit im inneren Dienste gleichmäßig die mitteleuropäische Zeit zur Anwendung. Die mitteleuropäische Zeit ist die Zeit des 15. Längengrades östlich von Greenwich. Dieselbe weicht gegen die Berliner Zeit um rund 6 Minuten ab, ist also gegen diese beiden Normalzeiten um eine Stunde beziehungsweise rund 6 Minuten voraus. Behufs Umrechnung der bisher in Berliner Zeit gemachten Angaben in mitteleuropäische Zeit bedarf es daher nur der Zuzählung von 6 Minuten zu den Angaben der Berliner Zeit und 15 Minuten zu der Angabe in Danziger Zeit. Das Wort „mitteleuropäische Zeit" soll in der Abkürzung durch „M. E. Z." bezeichnet werden und ist im schriftlichen Verkehr nur diese abgekürzte Bezeichnung zur Anwendung zu bringen. Besonders wird noch darauf hingewiesen, daß durch die Einführung der mitteleuropäischen Zeit an der bisherigen Zeitlage der Züge in Wirklichkeit nichts geändert wird und es sich dabei lediglich um eine anderweite Aufstellung beziehungsweise um eine nach dem oben Gesagten vorzunehmende Umrechnung der Dienstfahrpläne u. s. w. handelt. Die für den Gebrauch des Publikums bestimmten Fahrpläne sind nach wie vor in Ortszeit aufzustellen, wie überhaupt alle Zeitangaben im Verkehr mit dem Publikum nach wie vor in Ortszeit zu machen sind. Sämmtliche Beamte haben sich innerhalb der Grenzen ihrer Dienstgeschäfte mit der neuen Zeitrechnung genau vertraut zu machen, damit demnächst der Uebergang zu derselben sich ohne Schwierigkeiten vollzieht. Für die auf den eigentlichen Stadtgeleisen der Berliner Stadtbahn und für die auf der Ringbahn verkehrenden Züge fand die Einführung der neuen Zeitrechnung bereits am 1. Mai statt."

Gruppe (Westpr.), 19. Mai. Ein interessantes Schauspiel konnte dem „Gesell." zufolge am Sonnabend auf dem Schießplatze beobachtet werden. Es wurde mit mehreren Geschützen nach einem über 200 Meter hochgelassenen Luftballon geschossen. Die Trefflichkeit unserer Fuß-Artillerie hat sich auch hier wieder bewährt, denn schon nach der vierten Salve sank der Luftballon herab, er war an der einen Seite vollständig zerschossen; in der nächsten Woche wiederholt sich dieses Schauspiel noch einmal.

Brieg, 20. Mai. Gestern Nachmittag trafen um 5 Uhr, mit dem Kurierzuge von Sibyllenort kommend, Ihre Majestäten der König und die Königin von Sachsen auf dem hiesigen Bahnhofe ein. In der Begleitung der hohen Gäste befanden sich die Gräfin von Einsiedel, Hofdame der Königin, Gräfin von Fünfkirchen, Ober-Kammerherr Graf von Vitzthum, General-Lieutenant von Montbé, Kammerherr von Minckwitz und Major von Haupt, Flügeladjutant des Königs. Die hohen Herrschaften bestiegen die von der Stadt, dem Landrath von Reuß und dem Fabrikbesitzer Moll zur Verfügung gestellten Wagen und fuhren unter den Hurrahrufen des Publikums direkt nach den Hauptschen Anlagen. Unter Führung des Besitzers, des königlichen Gartenbau-Direktors Haupt, wurden alle Kulturen und jedes einzelne Gewächshaus einer genauen Besichtigung unterzogen, wobei Herr Haupt den Majestäten Vortrag hielt. Insbesondere erweckten die herrlichen Orchideen- und Rosenkulturen, sowie der Weinberg unter Glas das Interesse der hohen Gäste. Am Schlusse der Besichtigung nahm die Königin Carola ein prachtvolles Orchideenbouquet aus den Händen der jüngsten Tochter des Herrn Haupt entgegen. Von den Gewächshäusern begaben sich die Majestäten in die Hauptsche Villa, und der König betrat mit den Herren seiner Begleitung die Kellerräume des Hauses, um direkt an den Fässern die einzelnen Jahrgänge des selbstgekelterten Hauptschen Weines zu erproben. Sämmtliche Jahrgänge fanden den vollsten Beifall der Besucher, insbesondere aber der Burgunderwein. Unter wiederholter Versicherung ihrer vollkommenen Befriedigung über das Gesehene verließ das Königspaar die Hauptsche Villa, um mit einem Umwege über das Piastenschloß und das Rathhaus, die besichtigt wurden, nach dem Bahnhofe zurückzukehren. Um 8 Uhr 10 Minuten erfolgte die Rückfahrt nach Sibyllenort.

Köln, 21. Mai. Die „Köln. Volksztg." meldet aus Saarlouis, auf der Grube Louisenthal fuhren von 847 Mann 421 an, auf der Grube Sulzbach sind 187 Mann ausständig.

Saarbrücken, 21. Mai. Sämmtliche Mitglieder der Grubenausschüsse des Saarreviers demissionirten. (Wie die „St. Johanner Zeitung" berichtet, war durch Korpsbefehl den sämmtlichen Mannschaften des achten Armeekorps, die ihre Heimath im Saargebiet oder den Kohlendistrikten Westfalens haben, der Urlaub für die Pfingstfeiertage verweigert worden. Diese Maßregel wird vielfach mit der Bergarbeiterbewegung in Zusammenhang gebracht.)

Kiel, 20. Mai. Der „Köln. Ztg." wurde unterm gestrigen Tage von hier depeschirt, die „Germania-Werft" habe wegen Differenzen mit ihren Arbeitern die Arbeit bis auf weiteres eingestellt. Dies ist nicht richtig. Am Sonnabend vor Pfingsten, Nachmittags 4 Uhr, stellten die Arbeiter ohne Erlaubniß der Werft-Direktion die Arbeit ein und gingen nach Hause. Als die Arbeiter am Dienstag Morgen wieder zur Arbeit kamen, fanden sie sämmtliche Werftthore verschlossen. Heute wurde wieder wie gewöhnlich gearbeitet und die Arbeiter haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn die Werft zu Repressalien griff. Die kaiserliche Werft und die Germania-Werft sind in letzter Zeit häufig von militärischen Kommissionen, auswärtigen Vereinen u. s. w. besucht worden. Nachdem hier neuerdings eine chinesische, eine japanische und eine nordamerikanische Kommission anwesend waren, wurden die gedachten Anlagen heute von dem russischen Generalmajor Tschikolew in Begleitung des Kapitän zur See Bank besichtigt. Auch etwa 70 auf einer Studienreise befindliche Polytechniker aus Hannover besuchten heute die Werften und am Sonnabend trifft zu demselben Zweck und zur Besichtigung der Baustätten am Nord-Ostsee-Kanal der Verein deutscher Architekten und Ingenieure hier ein. — Wir erwähnten neulich, daß Vermessungen und Vorarbeiten betreffend die Anlage zweier neuer großen Trockendocks neben der kaiserlichen Werft im vollen Gange seien. Die Marineverwaltung hat soeben für diese Anlage den sogenannten Berggarten neben dem Etablissement „Wilhelminenhöhe" für die Summe von 80,000 Mark erworben; wegen des Ankaufs weiterer Grundstücke schweben Unterhandlungen. Gegenwärtig werden vor diesen Grundstücken im Hafen mit zwei großen Schuten Grunduntersuchungen vorgenommen. — Der große Dampfkrahn der kaiserlichen Werft liegt augenblicklich auf dem Strom; gestern war derselbe dem Schlosse gegenüber mit der Auslegung von Bojen beschäftigt, an welchen die in den nächsten Tagen eintreffenden Segelyachten Sr. Majestät des Kaisers und Sr. königl. Hoheit des Prinzen Heinrich, der „Meteor" und die „Irene" vertaut werden sollen; heute wurde vermittels des Krahnes ein schweres Schnellfeuer-Geschütz an Bord des Panzerschiffes „Baden" geschafft. — Mit der Ausschachtung des Grundstückes für zwei neue Dienstgebäude im Norden der Stadt ist begonnen. Diese beiden Gebäude werden einen ganzen Straßenblock umfassen und sollen nachbenannte Marinebehörden, nämlich: das Kommando der Marinestation, die 1. Marine-Inspektion, die Kommandos der 1. Matrosen-Division und der 2. Abtheilungen derselben, die Schiffs-Prüfungs-Kommission, das Abwickelungs-Büreau, der Vermessungs-Dirigent, die Stations-Intendantur und die Marine-Garnison-Verwaltung, in denselben untergebracht werden. In der soeben stattgehabten Submission der Maurerarbeiten variirten die Forderungen zwischen 119,760 und 231,325 M.; acht Offerten waren eingegangen.

Bremen, 20. Mai. Aus Iquique liegt ein Telegramm von dem von den chilenischen Insurgenten vergewaltigten Bremer Schiffe „Rajah" vor, nach welchem der Kapitän heute oder morgen zu segeln gedachte. Das Schiff ist zu Iquique, wo es bekanntlich am 11. April eingetroffen war, mit Salpeter beladen und kommt nach Europa zurück. Sein chilenisches Abenteuer ist damit beendet. Allein der Rheder, Herr Schilling, ist nach der „Weser-Ztg." auch heute noch ohne Nachricht, ob und wie die chilenischen Insurgenten seine Ansprüche auf die Fracht für die von Australien angebrachten Kohlen erledigt haben.

Koburg, 21. Mai. Die Konferenz von Vertretern der Direktoren deutscher Eisenbahnen ist heute Vormittag im Gesellschaftshause hier eröffnet worden. Dem hiesigen „Tageblatt" zufolge beziehen sich die Berathungen fast durchweg auf die innere Verwaltung und betreffen Veränderungen und Verbesserungen im Expeditions- und Abfertigungsdienste.

Braunschweig, 21. Mai. Die Stadtverordneten beschlossen die Aufnahme einer $3^1/_2$prozentigen Anleihe von 3 Millionen, während weitere 3 Millionen allmälig von der Braunschweiger Alters- und Invaliden-Versorgungsanstalt hergeliehen werden. Die Mittel finden Verwendung für große Bauten, Rieselfelder 2c.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 21. Mai. (W. T. B.) Der König von Dänemark und der Prinzregent von Baiern empfingen heute den Minister des Aeußern, Grafen Kalnoky, in längerer Audienz.

Wien, 21. Mai. Im August findet zum ersten Male in Oesterreich, und zwar bei Komorn, ein Festungsmanöver statt, bei welchem alle wichtigen Phasen eines Festungskrieges durchgeführt und die neuesten Apparate für elektrische Beleuchtung des Vorterrains, sowie die optischen und sonstigen Signalvorrichtungen und auch die neuesten Fernsprech-Apparate erprobt werden sollen.

Wien, 21. Mai. (W. T. B.) Eine heute von etwa 2000 Setzern besuchte Versammlung wurde aufgelöst.

Pest, 21. Mai. In einer bemerkenswerthen Belgrader Korrespondenz des „Neuen politischen Volksblattes" wird ausgeführt, daß die letzten Straßenkämpfe, verbunden mit den voraussichtlich zu erwartenden neuen Intriguen Nataliens, allenthalben im Volke, namentlich im Bürgerthum, die Idee zeitigen, daß die staatliche Entwickelung Serbiens unter den dynastischen Zwistigkeiten leide. Die frühere Abneigung der Serben gegen die montenegrinische Njegus-Dynastie schwinde; es bedürfe nur eines kleinen Zwischenfalls am Balkan oder eines Winkes aus Petersburg, um den unmündigen Sprößling des friedenlosen Königshauses zu beseitigen. Der junge König Alexander, der durch den Kampfeslärm von der Austreibung seiner Mutter — ein Ereigniß, welches man ihm verheimlichen wollte — erfuhr, soll schmerzlich ausgerufen haben: „Man vertreibt meine Mutter, nun wird bald die Reihe an mich kommen!"

Frankreich.

Paris, 19. Mai. In der heutigen Sitzung des Budgetausschusses regte der Abgeordnete Gerville Reache die Frage der Bestellung fremder Kanonen und der Lieferung von 2000 Kilogramm rauchlosen Pulvers zur Erprobung im Auslande an. Der Präsident des Ausschusses, Abgeordneter Kasimir Perier, theilte hierauf mit, ein Ordonnanz-Offizier des Marineministers habe ihn im Laufe des Vormittags aufgesucht, und im Namen des Ministers zu folgenden Erklärungen ermächtigt:

1) Bei Armstrong wurden zwei Schnellfeuer-Kanonen gekauft, eine 12 Zentimeter und 15 Zentimeter. Diese Kanonen sind zu vergleichenden Versuchen mit dem System Canet gebraucht worden.

2) Keine andere Bestellung und kein anderer Ankauf wurde bei Armstrong gemacht.

3) Bei Krupp ist gar keine Bestellung gemacht worden.

4) Nicht die geringste Menge rauchlosen Pulvers wurde an das Ausland abgegeben.

Ueberdies verlas Herr Kasimir Perier einen Brief des Kriegsministers v. Freycinet mit der Erklärung, es sei nicht die geringste Quantität rauchlosen Pulvers an das Haus Armstrong verkauft worden. Wenn rauchloses Pulver ins Ausland ging, so war es von dem, welches die Staatsfabriken in den Handel bringen und das mit demjenigen der Armee nicht verwechselt werden darf. Von dem letzteren wurde dem Auslande nichts abgegeben. Damit war der Zwischenfall im Budgetausschusse erledigt; allein Herr Gerville Reache ist noch gar nicht überzeugt und macht Miene, die Sache weiter auszubeuten. Es scheint ihm schon sehr beklagenswerth, daß dem Hause Armstrong zwei Kanonen abgekauft wurden. Nach dem Vertreter der Insel Guadeloupe hat Frankreich von dem Auslande in Betreff der Kanonenfabrikation nichts zu lernen; man hätte wenigstens dem Budgetausschusse, dem er angehört, von der Sache gebührende Mittheilung machen sollen. Wo wäre sonst die Bedeutung und die Würde der Gesetzgeber, wenn die Ministerien auf eigene Faust zu handeln wagen?

Nach einer offiziösen Note ist die von südfranzösischen Blättern wiederholt gemachte Meldung, daß auch dies Jahr ein Armeekorps so mobilisirt werden sollte, wie vor drei Jahren das 17., ganz aus der Luft gegriffen. „Kein Armeekorps wird mobil gemacht werden; die Korpskommandanten haben keinerlei Anweisung erhalten. Uebrigens könnte von einer solchen Maßregel ohne die Ermächtigung der Kammern nicht die Rede sein, und der Kriegsminister, der ohne eine solche keine Batallon mobilisiren darf, hat keine Ermächtigung nachgesucht und wird es auch nicht thun." Eine andere, aus derselben Quelle stammende Note besagt, es sei unrichtig, daß die Altersklasse von 1887 vom Kriegsminister beurlaubt werden soll, wie dies mit den Marinetruppen desselben Jahrgangs geschah. Eine solche Maßregel würde kurze Zeit vor den Herbstmanövern und der General-Inspektion die Truppenkörper allzu sehr veringern.

Paris, 21. Mai. Graf Münster hat gestern die Geschäfte der deutschen Botschaft wieder übernommen.

Spanien und Portugal.

Lissabon, 21. Mai. (W. T. B.) Die Bemühungen Serpa Pimentel's, ein Kabinet zu bilden, sind erfolglos geblieben. Der König konferirte Nachmittags mit General Abreuze Souza.

Großbritannien und Irland.

London, 19. Mai. Der diesjährige Pfingstmontag wird noch lange als einer der abscheulichsten in Hinsicht der Witterung unvergessen bleiben. Es regnete fast den ganzen Tag, dabei war es empfindlich kalt und von der Sonne war nichts zu sehen. Wer zu Hause bleiben konnte, blieb zu Hause und stellte am flammenden Kamin Betrachtungen über den „schönen Monat Mai" an. Die öffentlichen Gärten, die Parks und die sonst so fröhlich belebte Themse waren öde und verlassen; die Eisenbahnen machten schlechte, die Tingel-Tangel (Music Halls), Theater und Ausstellungen dagegen desto glänzendere Geschäfte. Um 9 Uhr Morgens begann der Tag für die rosseliebende Menschheit mit der alljährlichen Zugpferdeparade im Regentspark. Ueber 390 Zugpferde waren eingeschrieben. Nachdem sie in Wagen eingespannt vor den Richtern vorbeigeführt worden waren, erhielten die Knechte, je nach den Vorzügen von Pferd und Geschirr, Geldpreise im Werthe von 5 bis 20 Shillingen und außerdem rothe und blaue Abzeichen. Auch wurden den Fuhrleuten, welche langjährige Dienstzeit hinter sich hatten, Belohnungen zuerkannt. Der Krystall-Palast übt an solchen Feiertagen immer auf den Londoner besondere Anziehungskraft aus, und es ist daher nicht zu verwundern, daß er gestern von 50,000 Personen besucht wurde. Auch die deutsche Ausstellung und die Marine-Ausstellung hatten großen Zulauf. In der deutschen Ausstellung fand namentlich das schleswig-holsteinische Farmhaus viel Beachtung und Beifall. Madame Tussauds weltbekanntes Wachsfigurenkabinet wurde von 27,000 Personen besucht, und auch das britische Museum und die National-Gallerie, die gewöhnlich an solchen Tagen sehr vernachlässigt werden, waren dank der Witterung fast überfüllt. Wie schlecht es den Eisenbahnen ergangen ist, kann man daraus ersehen, daß eine der großen Gesellschaften am Pfingstfeiertage 101,000 Passagiere weniger als im vorigen Jahre am selben Tage befördert hat. In der Provinz sah es stellenweise noch kläglicher aus als in der Hauptstadt. Norwich, Lincolnshire und Warwickshire wurden sogar von Schneestürmen heimgesucht.

London, 21. Mai. Eine dieser Tage veröffentlichte amtliche Statistik wirft ein grelles Licht auf die Zustände in der englischen Armee. Den Angaben derselben zufolge fanden im vergangenen Jahr 5814 Kriegsgerichte statt, welche sich mit der Untersuchung von 9153 verschiedenen Anklagen zu befassen hatten. Von diesen lauteten 2086 auf Diebstahl, 1514 auf Desertion, 2086 auf Abwesenheit ohne Urlaub, 352 auf falsche Angaben bei der Anwerbung, 809 auf Gewaltthätigkeit und Verweigerung des Gehorsams gegen Offiziere, 829 auf minder schwere Fälle von Insubordination, 146 auf Verlassen des Postens oder Schlafens während desselben, 333 auf Trunkenheit im Dienst, weitere 366 auf Trunkenheit außerhalb des Dienstes, 403 auf schmachvolles Benehmen und der Rest auf verschiedene andere Vergehen. Es wurden im Ganzen 5590 Strafurtheile ausgesprochen. Neben den bereits angeführten Fällen von Untersuchungen wegen Trunkenheit erhielten weitere 4684 Soldaten, oder 46 vom Tausend der Truppen in England, Bestrafungen wegen Trunkenheit.

Rußland.

Der „Köln. Zeitung" wird aus Petersburg geschrieben, es falle auf, wie intim sich in letzter Zeit die Beziehungen der ersten Petersburger Gesellschaft zu den französischen Kreisen gestaltet hätten. Namentlich werde dieses seit der Verleihung des Andreasordens an Carnot und dem außerordentlich liebenswürdigen Auftreten des Zaren bei dem Abgang des französischen Militärbevollmächtigten Briois bemerkt. Der Besuch der französischen Ausstellung seitens des Zaren im Juni, sowie das gleichzeitige Eintreffen der Offiziere des französischen Geschwaders in Moskau werde den Franzosenkultus noch bedeutend fördern. In gut unterrichteten Kreisen kursire das Gerücht, daß das Geschwader 200,000 Gewehre mitbringe.

Das Depeschenbureau „Herold" meldet aus Odessa: Die Blätter Südrußlands erhielten den Befehl, eine Zeit lang keine antisemitischen Artikel mehr zu bringen. Achthundert nothleidende jüdische Familien verweilen in Odessa ohne Mittel zur Auswanderung. Die russische Regierung fordert strengstens den Besitz des Auswanderungsscheins, für welchen fünfzehn Rubel zu zahlen sind. Militärpflichtigen Juden wird die Ausstellung eines solchen Scheines verweigert. Dreihundert jüdische Familien sind bereits nach Palästina abgereist.

Petersburg, 21. Mai. In hiesigen Regierungskreisen und bei Hofe, namentlich in der diplomatischen Welt, dient in letzter Zeit die Persönlichkeit und die gegenwärtige Stellung des russischen Botschafters am Berliner Hofe, Grafen Paul Schuwalow, zum Gegenstand vielfacher, aber durchaus gutartiger Gespräche. Fast die ganze soeben verflossene Wintersaison weilte der Botschafter hier in Petersburg, wobei er häufig von dem Kaiserpaar empfangen und mit mancherlei Auszeichnungen bedacht worden ist, während er zugleich sich eifrig mit seinen Familienangelegenheiten beschäftigte, und unter anderem die Hochzeitsfeier seines Sohnes, des jungen Grafen Schuwalow, in glänzender Weise veranstaltete. Doch kaum war er von seinem längeren Petersburger Aufenthalt auf seinen Berliner Posten zurückgekehrt, da mußte Graf Schuwalow wieder hierher kommen, um der Beerdigungsfeier des verstorbenen Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch beizuwohnen. Während seiner früheren militärischen Laufbahn stand Graf Schuwalow im direkten und regen dienstlichen Verkehr mit dem Großfürsten und es war der ausdrückliche Wunsch des Zaren, daß alle diejenigen Personen, welche als Kameraden seines verblichenen Oheims in der Militärverwaltung fungirt hatten, persönlich bei dessen Leichenbegängniß zugegen wären. Auch bei diesem zweiten, wenn auch kurzen Besuch ist der Botschafter seitens des Hofes mehrfach ausgezeichnet worden, wobei der Zar den Entschluß gefaßt hat, den Sohn des Botschafters, den jungen Grafen Schuwalow, zum Adjutanten des neuernannten General-Gouverneurs von Moskau, des Großfürsten Sergius, zu ernennen. Seitdem der Botschafter endgültig auf seinen Berliner Posten zurückgekehrt, betrachtet man in hiesigen maßgebenden Kreisen die Bande, welche die Familie Schuwalow mit dem Kaiserhause so freundschaftlich verknüpfen, wiederum als durchaus befestigt, nachdem dieselben eine Zeit lang in empfindlicher Weise gelockert schienen. Diese Lockerung datirte seit den Tagen des Berliner Kongresses, auf welchem der inzwischen verstorbene Bruder des Botschafters und bekannte russische Diplomat, Graf Peter Schuwalow, als Vertreter Rußlands nicht ganz glücklich auftrat. Es wurde damals und späterhin noch gegen ihn in Rußland der Vorwurf erhoben, er habe auf dem Kongreß die Interessen seines Vaterlandes nicht energisch und rationell genug vertreten, und der Unwille, welcher sich gegen ihn am Petersburger Hofe sowohl, als auch in der Gesellschaft erhob, wurde noch durch die Aeußerungen genährt, welche Fürst Bismarck noch während seiner Amtsthätigkeit als Reichskanzler in dieser Angelegenheit des Oefteren hat fallen lassen, und die er auch nach seinem Rücktritt schon oft wiederholt hat, nämlich, daß Rußland auf dem Berliner Kongresse Alles erreicht habe, was es hätte erreichen wollen. Hierzu trat noch der Umstand, daß der inzwischen ebenfalls verstorbene allmächtige Minister Graf Tolstoi, welcher bis an sein Lebensende das Ohr des Zaren allein beherrschte und unbeschränkter Machthaber in Petersburg war, auf den Grafen Peter Schuwalow nie gut zu sprechen war. So kam es, daß Letzterer „für immer kaltgestellt" wurde, was nicht ohne Einfluß auf die übrigen Mitglieder der Familie Schuwalow bleiben konnte. Mittlerweile haben jene beiden Staatsmänner das Zeitliche gesegnet, und mit ihnen ist auch der Antagonismus zwischen den beiden einflußreichen Häusern Tolstoi und Schuwalow zu Grabe getragen worden. Unter den neugeschaffenen Verhältnissen hat sich nunmehr die innige Freundschaft zwischen dem Kaiserhause und dem Hause Schuwalow, als dessen Oberhaupt gegenwärtig der Botschafter zu betrachten ist, wieder zu seiner Höhe erhoben, auf welcher man sie während der ganzen Regierungszeit Alexanders II. bis zum Berliner Kongreß hat verharren sehen. Die Stellung des Grafen Schuwalow, von welcher es erst vor Jahresfrist hieß, daß sie erschüttert sei, wird daher augenblicklich als durchaus befestigt angesehen, und wenn überhaupt über kurz oder lang seine Abberufung von seinem jetzigen Berliner Posten erfolgen sollte, was nach der Natur des diplomatischen Dienstes mitunter ganz unerwartet eintreffen kann, so dürfte dies, nach der in hiesigen Kreisen gegenwärtig herrschenden Auffassung, nur zu dem Zwecke geschehen, um den Botschafter auf einen noch höheren und einflußreicheren Posten im Petersburger Kabinet zu berufen. Alle diejenigen Personen indessen, welche Gelegenheit hatten, die Leutseligkeit und das gewinnende, gegen Hoch und Niedrig gleich menschenfreundliche Wesen des Grafen Schuwalow kennen zu lernen, wird diese Befestigung seiner Stellung und die damit verbundene Mehrung seines Einflusses auf die Staatsgeschäfte nur mit Befriedigung erfüllen.

Es scheint fast, als soll damit auf die Möglichkeit angespielt werden, den Botschafter auf den Posten des Ministers des Aeußern berufen zu sehen, eine Eventualität, welche für die Friedensfreunde gewiß hoch erfreulich wäre.

Serbien.

Belgrad, 21. Mai. Die Regierung trifft fortgesetzt militärische Sicherheitsmaßregeln, da man neuerliche Ruhestörungen befürchtet. Wie fast die ganze öffentliche Meinung, so sind alle Journale, mit Ausnahme des offiziösen „Odjek", gegen die Regierung, besonders gegen den Minister des Innern Gjaja. Auf allen Seiten wird hervorgehoben, daß es keine Serben waren, welche die Ausweisung Nataliens durchführten. Pasic ist nämlich Bulgare, Gjaja Dalmatiner. Das Blatt „Srpska Nezavisimost" meldet, daß der Stadtpräfekt einen Strick in Bereitschaft hatte, um die Königin-Mutter, falls sie Widerstand leisten sollte, binden zu lassen. Entgegen anderen Meldungen wird, allerdings wenig glaubwürdig, versichert, König Alexander befinde sich noch in Unkenntniß über die letzten Vorgänge.

Zimony, 21. Mai. Finanzminister Vuics empfing den Korrespondenten des „B. B.-C." und sprach sich diesem gegenüber dahin aus, daß das Programm der Regierung und der Regentschaft darin bestehe, die Verhältnisse zu konserviren und zu konsolidiren, um dereinst dem volljährigen König das Land in guter Lage übergeben zu können. Vuics, der vorgestern aus Petersburg zurückkehrte, theilte mit, er habe zweimal mit Herrn von Giers gesprochen, und dieser hate ihm beide Male gerathen, nach außen eine friedfertige und besonnene Politik, nach innen eine ruhige und feste Haltung innezuhalten. Serbien wünsche dasselbe und zähle auf den Beistand Oesterreich-Ungarns, auf dessen Freundschaft es so sehr angewiesen sei.

Rumänien.

Ueber die Reihe von Festlichkeiten, welche dieser Tage in Bukarest anläßlich des 25jährigen Jubiläums der Thronbesteigung Sr. Maj. des Königs Karl von Rumänien stattfinden werden, geht der „N. Pr. Ztg." von dort folgender Bericht zu:

Die Zahl der offiziellen und privaten Theilnehmer an der Feier wird eine so außergewöhnlich große sein, daß Bukarest in seinen Mauern wohl noch niemals eine solche Menschenmasse zu beherbergen hatte wie jetzt. Sämmtliche Truppenkörper des Landes entsenden Abordnungen nach der Hauptstadt, sämmtliche staatlichen und kommunalen Präfekten und Primare der Stadt- und Landgemeinden sind zur Begrüßung der königlichen Majestäten nach Bukarest entboten, die Zahl der Vereine und Verbände, welche sich durch Deputationen vertreten lassen, zählen nach Tausenden. Die Hauptstadt selbst hat ein durchaus festliches Gepräge erhalten. Der mitten durch die Stadt geführte, vier Kilometer lange Boulevard ist fertig gestellt und gänzlich mit elektrischem Licht ausgestattet worden. Der reiche Fahnen- und Guirlandenschmuck hat diese Straße in eine fast endlose Ruhmesallee verwandelt, welche einen geradezu imposanten Anblick darbietet. In seiner Mitte durchbricht der Boulevard den Park Cismegiu, in welchem für mehrere hunderttausend Franks großartige Kaskaden hergestellt wurden, um welche herum allabendlich prächtiges Feuerwerk abgebrannt wird, während drei dort aufgestellte Militär-Kapellen bis tief in die Nacht hinein musikalische Genüsse darbieten. Am glänze[illegible]sten aber ist die hauptstädtische „Chaussee" [illegible]gestattet, der beliebte Korsoplatz der Bukar[illegible] Gesellschaft, welcher während der Festwoc[illegible]s zum Morgengrauen in feenhafter Beleucht[illegible]erstrahlen wird. Noch an mehreren anderen Plätzen der Stadt ist auf öffentliche Kosten für Volksbelustigungen jeder Art, für Speisung der Armen und Vergnügungen der Schuljugend in ausreichendem Maße gesorgt.

Das Fest beginnt Donnerstag Abend um 6 Uhr, wo in allen Kirchen des Landes ein Festgottesdienst abgehalten wird. Um halb neun

wird sich sodann in Bukarest von dem St. Georgsplatze aus der große Fackelzug in Bewegung setzen, an welchem die Abordnungen der Regimenter und die hauptsächlichsten Vereine Theil nehmen. Der Zug bewegt sich durch die Stadt bis zum Palais Sr. Majestät, wo die Militärkapellen Aufstellung nehmen. — Freitag Morgen um 6 Uhr geben sämmtliche Batterien der rumänischen Armee drei Salven ab, zur Begrüßung des festlichen Tages. Um 10 Uhr Vormittags findet in der Metropolitankirche das feierliche Tedeum statt, zu welchem das diplomatische Korps, die Generalität und die Spitzen der Behörden geladen sind. In den Straßen vom königlichen Palais bis zu dieser Kirche bilden die Truppen, die Korporationen und die Schulen Spalier. Um 9¾ Uhr verkünden 101 Kanonenschüsse die Abfahrt des königlichen Zuges; zwei Abtheilungen Kavallerie mit der berittenen Gendarmerie und dem Polizei-Präfekten eröffnen den Zug, ihnen folgen die königlichen Wagen, in deren ersterem Ihre Majestäten der König und die Königin, in dem zweiten Se. Hoheit der Kronprinz Ferdinand und der Erbprinz Wilhelm von Hohenzollern Platz nehmen. Den beiden Wagen folgen die Mitglieder des Generalstabes und des königlichen Hofstaates zu Pferde. Den Beschluß des Zuges bildet wiederum Kavallerie. Am Eingang zur Metropolitan-Kirche empfängt der Metropolit-Primas, umgeben von den kirchlichen Würdenträgern, die Majestäten, denen er das Evangelium und das Kreuz zum Kusse darreicht. Nach Beendigung des Tedeums verliest der Minister-präsident, General Floresco das Gedenkprotokoll zur Feier der Jubiläums, worauf das Schriftstück von den Majestäten, den Prinzen, dem Metropoliten, den Ministern, den Präsidenten der Kammern und der obersten Gerichtshöfe unterzeichnet wird. Hierauf begiebt sich Se. Majestät der König, umgeben von seinem Stabe, zu Pferde nach dem Boulevard, wo an der Statue Michaels des Tapferen das Militär, die Schüler der höheren militärischen, wissenschaftlichen und technischen Bildungsanstalten, sowie zahlreiche Korporationen mit ihren Fahnen defiliren werden. Ihre Majestät die Königin trifft mit ihren Hofdamen hierselbst im Wagen ein. — Nachdem der Vorbeimarsch beendet, begeben sich die Majestäten nach dem Palais zurück, wo sie am Nachmittag zwischen 2 und 4 Uhr die Glückwünsche des diplomatischen Korps, der heiligen Synode, der Kammerpräsidien, der Behörden und wissenschaftlichen Korporationen entgegennehmen. Nachmittags 6 Uhr beginnt die große Volksspeisung auf den öffentlichen Plätzen, welche mit Gebet und Gesang eingeleitet wird. Abends die vorher beschriebenen Volksbelustigungen nebst Illumination der Stadt, während der Hof der Festvorstellung im National-Theater beiwohnt.

Am Sonnabend nehmen die Majestäten die Glückwünsche der Präfekten und Primare, der Schulen, der Vereine und des niederen Klerus entgegen. Mittags findet die große Truppenrevue statt, wobei sämmtliche Fahnen der Armee, welche den türkischen Feldzug mitgemacht haben, vorübergetragen werden. Nachmittags 5 Uhr beginnt das große Festmahl im Park Cismegin, an welchem alle geladenen kommunalen Vertreter des Königreiches theilnehmen. Am Abend die gleiche Vorstellung im Nationaltheater, sowie ähnliche Belustigungen für das Volk. Am Sonntag und Montag schließen sich hieran weitere Festlichkeiten, von denen besonders die großen Rennen das hohe Interesse der Gesellschaft in Anspruch nehmen. Für die Bürgermeister, für die Armee und für die Schulen sind verschiedene Denkmünzen hergestellt worden, welche auf Veranlassung des Königs zur Vertheilung gelangen. Die Postverwaltung giebt während der Festwoche recht geschmackvoll ausgeführte Fest-Korrespondenzkarten zu dem gewöhnlichen Preise aus, die schon jetzt massenhaft zur Versendung gelangen.

König Karl hat diesen seinen Ehrentag durch eine hochherzige Stiftung verschönt. Dem hierüber dem Ministerpräsidenten übersandten königlichen Handschreiben entnehmen wir folgende Sätze: „Dem Beispiele der guten Herrscher der Vergangenheit folgend, und zur Erinnerung an die in diesem Vierteljahrhundert vollbrachten Thaten, wollen wir eine Stiftung zum Wohle der Universitätsjugend aller Fakultäten des Landes errichten, deren Zweck sein soll, den Studenten einen Zusammenkunftsort zu schaffen, ausgestattet mit einer stets zugänglichen Bibliothek, in welcher sie ihren Drang nach der Wissenschaft stillen können. Ferner um denjenigen zu Hülfe zu kommen, welche Spezialarbeiten unter der Leitung ihrer Professoren unternehmen und um ihnen die Mittel zum Druck ihrer Thesen, sowie Unterstützungen denen zu gewähren, welche aus Mangel an Mitteln gezwungen werden, ihre Studien zu unterbrechen. — Unser, der Königin und des Kronprinzen Wunsch ist es, daß diese Stiftung dazu beitrage, die Brüderlichkeit unter der Universitätsjugend zu kräftigen und das patriotische Gefühl, welches ihre Seele erhöht, zu pflegen."

Bukarest, 21. Mai. (W. T. B.) Die Beerdigung Bratianos fand unter großer Betheiligung der Bevölkerung statt. Am Grabe nahm u. A. auch der Minister des Aeußern Esarco zu einem äußerst warmen Nachruf an den Verstorbenen das Wort.

Griechenland.

Athen, 21. Mai. (W. T. B.) Nach einer Meldung der „Ephimeris" habe die Regierung ihre ausländischen Vertreter beauftragt, den betreffenden Regierungen mitzutheilen, daß in Korfu der normale Zustand wiederhergestellt sei. Der italienische Gesandte Graf Fé d'Ostiani habe nach Rom in diesem Sinne berichtet.

Türkei.

Konstantinopel, 21. Mai. (W. T. B.) Auch das zweite Konzert des Wiener Männergesangvereins, welchem zahlreiche Mitglieder des diplomatischen Korps beiwohnten, verlief glänzend. Morgen finden Gesangsvorträge des Vereins vor dem Sultan statt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 22. Mai. Wie die „Anklamer Zeitung" unter vollem Vorbehalt mittheilt, soll zu der nächsten Sonntag in Stolpe stattfindenden Grundsteinlegung der Wratislawkirche auch Se. Majestät der Kaiser eingeladen worden sein und seine Zusage bereits ertheilt haben.

* Nach einer Bekanntmachung des königlichen Eisenbahn-Betriebs-Amts Berlin-Stettin kommt der Personen-Sonderzug von Stettin nach Podejuch (Abfahrt Stettin 1[30] Nachmittags, Rückfahrt Podejuch 8[49] Nachmittags) auch am Sonntag, den 24. d. M., zur Ablassung.

* In Greifenhagen hat sich gestern Abend der Pantoffelmacher Karl Bennert in seiner Wohnung erschossen. Das Motiv zur That sollen Zwistigkeiten in der Familie sein.

* Landgericht. Strafkammer 1. — Gestern wurde gegen den Kaufmann Hugo Hermann verhandelt. Derselbe hatte seiner Zeit Loose von der Schloßfreiheit-Lotterie gekauft, dann Antheilscheine drucken lassen und diese weiter verkauft. Die Staatsanwaltschaft nahm hierin an, daß H. selbst eine Lotterie veranstaltet habe und traf denselben wegen Lotterievergehen eine Geldstrafe von 3 Mark.

Strafkammer 3. — Auf der Anklagebank erscheint heute die verehelichte Marie Schramm aus Gutshof Chinnow auf der Insel Wollin, angeklagt wegen fahrlässiger Brandstiftung. Angeklagte wohnte mit noch einer Familie in einem alten baufälligen Tagelöhnerhaus. In der Stube befand sich ein Steinofen, der ebenfalls sehr schlecht war, so daß man, wenn der Ofen geheizt war, das Feuer aus allen Ritzen sehen konnte. Am 22. Oktober v. J. legte Frau Sch. auf den geheizten Ofen Flachs, hing dann an den Ofen Kinderzeug, worauf beides in Brand gerieth. In der Aufregung warf die Angeklagte diese Sachen in die Stube, wobei etwas aufs Bett fiel und auch dieses entzündete, das Feuer griff nun schnell um sich und schließlich wurde das ganze Gebäude eingeäschert. Der Frau Sch. sind mit wenig Ausnahmen fast sämmtliche Sachen verbrannt, während die Nachbarin einen Schaden von ca. 100 Mark erlitt. Angeklagte wurde wegen fahrlässiger Brandstiftung zu einer Woche Gefängniß verurtheilt.

* Gestern wurde der Schlossergeselle Otto Schlott verhaftet und dem Gerichtsgefängniß überliefert. Genannter war etwa 2½ Jahre beim Schlossermeister Berndt hierselbst als Werkführer thätig. In dieser Zeit hatte Sch. sich in der Elisabethstraße eine eigene Werkstatt eingerichtet, auch 2 Gesellen und einen Lehrling beschäftigt; das Material aber, das er brauchte, von B. genommen. Ferner hatte er bei Bauarbeiten, die er leitete, das Geld stets in seine Taschen verschwinden lassen. Weitere Betrugsfälle, die Sch. ausgeübt haben soll, haben noch nicht nachgewiesen werden können.

* Die Bismarckstraße wird behufs Regulirung und Pflasterung von Sonnabend, den 23. d. Mts. ab für den öffentlichen Fahrverkehr gesperrt. Die örtliche Absperrung erfolgt streckenweise vom Bismarckplatze ab nach der Elisabethstraße zu in der Weise, daß die Anfahrt von letzterer Straße her zunächst so lange offen bleibt, bis die neue Pflasterstrecke vom Bismarckplatze her fertig gestellt und dem Verkehr freigegeben ist.

— Die hiesigen Artillerie-Abtheilungen rücken am 8. Juni von hier nach Hammerstein aus, woselbst am 18. Juni die Schießübung beginnt und bis zum 5. Juli dauert.

— Nach § 252, Th. 2, Tit. 2 des preußischen allgemeinen Landrechts sind die Kinder verbunden, den Eltern, wenn diese ohne eigenes Verschulden unvermögend sind, sich selbst zu ernähren, anständigen Unterhalt nach ihrem Vermögen zu reichen. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichsgericht entschieden, daß die Eltern auch reichen Kindern gegenüber nur Anspruch auf auskömmlichen anständigen Unterhalt haben, selbst wenn die Eltern früher im Ueberfluß und höchst luxuriös gelebt haben.

* Gegen 11 Uhr kam gestern Abend der Musiker Karl Tafelmeier zu Hause. Auf dem Flur des Hauses Frauenstraße 13 angelangt, fiel derselbe so unglücklich, daß er sich den Knöchel am rechten Fuß brach und seine Ueberführung nach dem alten Krankenhause erfolgen mußte.

* Unter den Pferden im Stall Petrihofstraße 5 ist die Rothlaufseuche ausgebrochen.

— Im Fernsprechdienst ist neuerdings die Verfügung in Kraft getreten, wonach während eines Gewitters der Betrieb an den Telephon-Aemtern vollständig eingestellt wird. Diese Neuerung ist durchaus zu billigen. Es sind mehrere Fälle bekannt, in denen Telephonbeamte während eines Gewitters durch Blitzschlag betäubt oder zu Schaden gekommen sind.

— Am 14. Juni d. J. werden die Krieger-Vereine unserer Provinz ihr diesjähriges Bezirksfest in Podejuch abhalten. Die Vorbereitungen zu dem Empfang der zahlreich zu erwartenden Theilnehmer, zur Parade, zu Ausflügen 2c. sind bereits in vollem Gange, auch ist bereits die Kapelle des hiesigen Pionierbataillons für den Festtag gewonnen. Unsere hiesigen Krieger-Vereine werden sich, wie wir erfahren, am Vormittag des 14. Juni mit einem Sonderzug nach Podejuch begeben.

— Die schulstatistische Erhebung, welche durch Rundschreiben des Unterrichtsministers für den 25. Mai d. J. angeordnet worden ist, umfaßt 1. die öffentlichen Volksschulen, 2. die öffentlichen Mittelschulen (gehobene, Rektorats-, Mädchenmittelschulen und dergl.), also diejenigen Schulen, welche weder zu den höhern Lehranstalten, noch zu den unter a genannten Volksschulen gehören, sowie ferner die öffentlichen höhern Mädchenschulen; 3. die Privatschulen, welche nach dem Lehrplan der unter 1 bezeichneten Schulen arbeiten; 4. die Privatschulen, welche nach dem Lehrplan der unter 2 bezeichneten Schulen arbeiten; 5. alle sonstigen Schulveranstaltungen, wie Blinden-, Taubstummen-, Idiotenanstalten, Zwangserziehungsanstalten, Rettungshaus-, Waisenhaus- und Seminarübungsschulen, welche ihren Zöglingen eine der Volks- oder Mittelschulbildung entsprechende Bildung gewähren, gleichviel, ob diese Schulen öffentlichen oder privaten Charakters sind. Ausgeschlossen von der Erhebung sind die Vorschulen der höhern Lehranstalten und die Schulen für noch nicht oder nicht mehr schulpflichtige Kinder, von Kindergärten, ländliche Fortbildungsschulen und niedere Fachschulen. Die Zählpapiere sind außerordentlich genau und umfangreich ausgeführt. Bis zum 6. Juni muß die Ausfüllung beendet, bis zum 25. Juni die Papiere in den Händen der Provinzial-Schulkollegien sein. Das königliche Statistische Bureau in Berlin verarbeitet das gesammte erhaltene Material.

Bellevue-Theater.

Um einigen neu engagirten Mitgliedern Gelegenheit zu geben, sich dem hiesigen Publikum vorzustellen, ging gestern Schönthans und Kadelburgs Lustspiel „Goldfische" in Scene und fand bei dem zahlreich anwesenden Publikum wieder eine sehr freundliche Aufnahme. Die Darstellung war in allen Theilen eine gute und auch die neuen Mitglieder führten sich auf das beste ein. Herr Martini gab den „Erich von Felsen" mit warmer Empfindung und liebenswürdiger Eleganz, während Herr von Bastineller den schüchternen, gutmüthigen Maler Roland voller Natürlichkeit spielte. Herr Domann bewährte sich auch als Oberst v. Felsen als ein tüchtiger Schauspieler, obwohl auch diese Rolle wenig Gelegenheit zum Hervortreten bietet. Frl. Stefi Swoboda debütirte gleichfalls als neu engagirtes Mitglied der Bellevue-Bühne und konnte für die Rolle der „Emmy Winter" kaum eine anmuthigere Vertreterin gefunden werden. Herr Gräbert war als alter Bonvivant (von Pöchlaar-Benzberg) wieder tüchtig am Platz und Frl. Billé verstand es, die Josephine mit Wärme und Empfindung wiederzugeben, mit Anerkennung sind auch Herr Moritz (Winter) und Köchy (Stettendorf) zu nennen und Herr Picha war in der kleinen Episodenrolle als „von Kallern" ein recht schneidiger Lieutenant. Die Inscenirung war, wie immer am Bellevue-Theater, eine in jeder Weise wirkungsvolle und würdige. Die Regie des Herrn Gräbert machte sich bei dem Ensemble vortheilhaft bemerkbar. Wir glauben, daß das heitere Stück noch bei einigen Wiederholungen Anziehungskraft ausüben wird.

Aus den Provinzen.

Greifswald, 21. Mai. Gestern Nachmittag 5 Uhr traf S. M. Vermessungs-Fahrzeug „Nautilus", Kommandant Kapitän-Lieutenant Kindt, auf der Wiecker Rhede ein und legte sich daselbst vor Anker. Alsbald sah man Segel- und Ruderboote zu dem Schiffe fahren, dessen Besichtigung in liebenswürdigster Weise gestattet wurde. Das Schiff wird in den nächsten Tagen Peilungen im Greifswalder Bodden vornehmen und Nachmittag stets zur Wiecker Rhede zurückkehren. Gleich nach Ankunft fuhr ein Boot des Schiffes nach Wieck und holte von dem dortigen Hafenamt die dortselbst eingetroffenen Postsachen ab. Der „Nautilus" kann in Folge des herrschenden niedrigen Wasserstandes in den Wiecker Hafen nicht einfahren, das Schiff würde auch bei seiner Länge von 56 Metern in dem Hafen und dem vor demselben befindlichen engen Fahrwasser nicht wenden können.

Vermischte Nachrichten.

— In seinen im „Bär" veröffentlichten „Erinnerungen an Kaiser Wilhelm I. und Gastein" erzählt Hofprediger Frommel folgenden liebenswürdigen Zug aus dem Kuraufenthalt des verstorbenen Monarchen in seinem Lieblingsbade: Damals, anfangs der siebziger Jahre, war zwar das „Badeschloß" noch kein Hotel, wohl aber wohnten andere Kurgäste mit dem Kaiser zugleich in demselben. Es lag unten ein kranker Badegast im Erdgeschoß. Es gab Tage in Gastein, wo es mit Kübeln goß, so daß an ein Ausgehen nicht zu denken war. Und doch sollte der hohe Herr sich Bewegung machen. Er benutzte darum die ganze Flucht von Zimmern, um auf- und abzugehen. Als der Kammerdiener den Kaiser nicht mehr promeniren hörte, ging er hinein, um etwas zu bringen. Aber welch' ein Bild entrollte sich ihm! Der Kaiser legte, sich bückend, einen Teppich neben den andern im Schweiße des Angesichts. „Aber Majestät, was thun Sie da, warum lassen Sie mich das nicht thun?" Lächelnd sagte der Kaiser: „Ja, das habe ich nun einmal selber gemacht. Da unten wohnt ein schwerkranker Badegast, der zu Bette liegt und wenig schlafen kann. Da habe ich die Teppiche alle zusammengelegt, damit der Mann mich beim Gehen nicht hört, da geht sich's doch leichter, und man macht sich so was am besten selbst."

Danzig, 20. Mai. Gestern Abend ward ein Husar durch einen Messerstich ins Herz von einem Seemann, welcher von ersterem wegen vorhergegangener Messerstecherei verfolgt wurde, getödtet.

Lübeck, 21. Mai. Der berüchtigte Einbrecher Stark wurde heute zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Zwei Gutachten der Sachverständigen über Starks Geisteszustand waren einander völlig entgegenstehend.

Leipzig, 20. Mai. Die Leichen der beiden jungen Leute, welche, wie gestern bereits gemeldet, gelegentlich einer Kahnpartie auf der Pleiße ihren Tod fanden, sind heute rekognoszirt worden. Die Verunglückten sind der fünfundzwanzig Jahre alte Stud. cam. Radnow aus Rasgrad in Bulgarien und die im Jahre 1859 geborene Musiklehrerin Macaulay aus Bradford.

Paris. Die Königin Natalie, die gegenwärtig wieder in Aller Munde, schildert der „Figaro" in der folgenden etwas boshaften Weise: Tochter eines russischen Obersten! Sie blieb Obersten-Tochter, so lange sie auf dem Thron saß. Sie hat sich nicht geändert, seit sie vom Throne herabgestiegen ist. Sie ist sehr groß, tiefbraun, sehr stark und besonders sehr energisch. In ihren herrlichen Augen ist nichts Kaltes. Auf ihre nicht gerade kleinen Füße läßt sie sich nicht treten. Sie hat noch Niemandem erlaubt, ihr an den Haaren zu zerren, die sehr dicht und buschig, sehr schwarz und sehr lang sind. Sie ist eine sehr wackere Frau, besitzt aber eine physische Kraft, die ihr jede Zärtlichkeit verbietet. Sie ist eine sehr gute Mutter, eine sehr treue Gattin, aber sie gilt nicht gerade als eine sanfte Gefährtin. Besonderes Merkmal: Sie ist niemals mehr von ihren Unterthanen geliebt worden, als seitdem sie nicht mehr deren Königin ist.

— (Feinschmecker.) Ein Kosaken-Piket wird während des Manövers bei einem armen Dorfschneider einquartiert. Sogleich befiehlt ihm der Führer, ein gutes, gediegenes, ausgiebiges Mahl zu bereiten. Der langen Berathung mit seiner Frau folgt ein verzweifelter Entschluß: die Armen hatten nichts Eßbares im Hause, und der zum Tode erschrockene Schneider kam auf den großartigen Gedanken, eine ihm zum Flicken übergebene Lederhose der Freßbegierde der Unholde zu opfern. Wohlgemuth geht er an die Arbeit, schneidet die Hose in Stücke und eiligst mit zitternden Händen wirft seine Frau diese in den Kochtopf, wo sie sie mit vielen Zwiebeln und einer Unschlittkerze dunsten läßt. Zitternd und zögernd setzte der Schneider die Schüssel den Kosaken vor. Von bleicher Furcht geschüttelt, harrte dann draußen das Ehepaar der Entwickelung, als es plötzlich der Kosakenführer hineinrief. Da glaubte der Schneider, sein letztes Stündlein habe geschlagen, als der Führer ihm freundlich auf die Schulter klopfte und erklärte: „Mauschel, Dein Essen ist ausgezeichnet, aber wovon sind die vielen Knöpfe da in dem Fleisch!?"

— Eine bestimmte Antwort wurde jüngst einem Religionslehrer zu Theil. Derselbe fragte ein kleines Mädchen, was sie sich wohl unter dem „Scherflein der Wittwe" denke, ob es groß oder klein gewesen sei und erhielt den zuversichtlichen Bescheid: „Das Scherflein der Wittwe betrug 12 M. 42 Pf." — Darob großes Staunen! „Das steht ja genau in meiner Bibel," antwortete die Kleine und an der von ihr bezeichneten Stelle steht Mark. 12,42, was natürlich Markus, Kapitel 12 Vers 42 heißen soll.

Börsen-Berichte.

Stettin, 22. Mai. Wetter: Leicht bewölkt. Barometer 27" 11'". Temperatur + 18° Reaumur. Wind: SSW.

Weizen etwas fester, per 1000 Kilogramm loko 228—238 bez., pommerscher —,—, per Mai 240 nom., per Mai-Juni 235,50 G., per Juni-Juli 234,50 G., per September-Oktober 209 G. und 210 B.

Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko 203—208 bez., per Mai 209 nom., per Mai-Juni 205 G, per Juni-Juli 200 B., 199,50 G., per Juli-August 189 bez., per September-Oktober 182,50—182—182,50 bez.

Spiritus behauptet, loko per 10,000 Literprozent ohne Faß 70er 50,70 bez., 50er —,—, per Mai 70er 50,70 nom., per Juni-Juli 70er 50,80 nom., per Juli-August 70er 51,30 nom., per August-September 70er 51,30 nom., per September-Oktober 70er —,—.

Rüböl matt, per 100 Kilogramm loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 60,50 B., per Mai 60,50 B., per September-Oktober 61,90 B.

Gerste loko ohne Handel.

Hafer per 1000 Kilogramm loko pommerscher 171 bez.

Petroleum loko per 50 Kilogramm 70er 10,90 verzollt bez.

Regulirungspreise: Weizen 240,00, Roggen 209,00, Spiritus 50,70, Rüböl 60,50.

Angemeldet: Nichts.

Berlin, 22. Mai. Weizen per Mai 245,00 bis 247,00 Mk., per Mai-Juni 233,25 Mk, per Juni-Juli 232,25 Mk., per September-Oktober 212 00 Mark.

Roggen per Mai 209,75 — 210,50 Mk., per Mai-Juni 203,75 Mk., per Juni-Juli 198,75 Mk., per September-Oktober 186,00 Mk.

Rüböl per Mai 61,20 Mk., Septbr.-Oktober 61,40 Mk.

Spiritus loko 50er 71,60 Mk., loko 70er 51,60 Mk., per Mai 70er 51,60 Mk, per August-September 70er 52,30 Mk., September-Oktober 70er 48,30 Mk.

Hafer per Mai 173,50 Mk., per Mai-Juni 168,50 M., per Juni-Juli 167,50 M. per Sept.-Okt. 147,50 M.

Petroleum Mai 22,80.

London. Wetter: veränderlich.

Berlin, 22. Mai. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	106,60	Petersburg kurz	241 55
do. do. 3½%	98,80	London kurz	—,—
Deutsche Reichsanl. 3%	85,30	London lang	—,—
Pomm. Pfandbriefe 3½%	96 70	Amsterdam kurz	—,—
Italienische Rente	91 40	Paris kurz	—,—
do. 3% Eisenb.-Oblig.	55 75	Belgien kurz	—,—
Ungar. Goldrente	90,40	Bredow. Cement-Fabr.	119,25
Rumän. 1881er amort.		Neue D...-Comp.	
Rente	98,60	(Stettin)	104,25
Serbische 5% Rente	88,30	Stett. Chamotte-Fabr.	
Griechische 4% Goldrente	62,40	Didier	230,00
Russ. Boden-Credit 4½%	100 00	„Union", Fabrik chem.	
do. do. von 1880	97 20	Produkte	128 25
Anatol. 5 % gar. Eis.-Obl.	87,80	**Ultimo-Course:**	
Oesterr. Banknoten	179,95	Disconto-Commandit	181,75
Russ. Banknot. Cassa	242,00	Berliner Handels-Gesell.	139 75
do. do. Ultimo	242,00	Oesterr. Credit	162,25
National-Hyp.-Cred.-		Dynamite-Trust	156,60
Gesellschaft (110 4½%	105 20	Laurahütte	128,90
do. 110 4%	99 50	Harpener	182 10
do. (100 4%	99,00	Dortm. Union St.-Pr. 6%	67,00
P. Hyp.-A.-B. (100 4%		Ostpreuß. Südbahn	94 75
I. Emission	94 20	Marienburg-Mlawka-	
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.	116 25	bahn	74,10
Stett. Vulc.-Priorität.	126,00	Mainzerbahn	114,60
Stett. Maschinenb.-Anst.		Norddeutscher Lloyd	118,80
vorm. Möller u. Holberg		Lombarden	50,00
Stamm-Akt. a 1000 M.	100,70	Franzosen	118,75
6 proz. Prioritäten	109,80		

Tendenz: still.

Hamburg, 21. Mai, 6 Uhr 20 Minuten. Kaffee per Mai 86,75, per Juli 86,00, per September 82,75, per Dezember 74,25. — Ruhig.

Hamburg, 21. Mai. Nachmittags 5 Uhr 30 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. per April 13,10, per Mai 13,15, per Juli 13,25, per August 13,32, per Oktober 12,35, per Dezember 12,25. Ruhig.

Bremen, 21. Mai. Petroleum (Schluß-Bericht) Standard white loko 6,40 B. — Ruhig.

Wien, 21. Mai, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 10,25 G., 10,30 B., per Herbst 9,84 G., 9,87 B. Roggen per Frühjahr 8,56 G., 8,60 B., per Herbst 8,60 G., 8,63 B. Mais per Mai-Juni 6,77 G., 6,80 B., per Juli-August — G., — B., per September-Oktober —,— G., — B. Hafer per Mai-Juni 6,80 G., 6,90 per Herbst 6,50 G., 6,53 B.

Amsterdam, 21. Mai. Java-Kaffee good ordinary 61,00.

Amsterdam, 21. Mai, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 55,25.

Amsterdam, 21. Mai, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen per Juni —,—, per November 252. Roggen per Mai 190, per Oktober 171. Raps per Herbst —,—. Rüböl loko —,—, per Herbst —,—.

Antwerpen, 21. Mai, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen ruhig. — Roggen —. — Hafer ruhig. — Gerste unbelebt.

Antwerpen, 21. Mai, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16,25 bez. u. B., per Mai —,— bez., 15⅞ B., per Juni —,— bez., 15⅞ B., per Juli —,— bez., 16 B., per September-Dezember —,— bez., 16⅛ B. — Ruhig.

Paris, 21. Mai, Nachm. Rohzucker (Schlußbericht) 88% ruhig, loko 34,25. — Weißer Zucker weichend, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Mai 35,25, per Juni 35,50, per Juli-August 35,75, per Oktober-Januar 34,37½.

Paris, 21. Mai, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Fest.

		Kours v. 20.
3% amortisirb. Rente	93,80	93,40
3% Rente	93,50	92,12½
4½% Anleihe	104,15	104,05
Italienische 5% Rente	92,45	91,90
Oesterr. Goldrente	95⅜	94,50
4% ungar. Goldrente	91,06	90,68
4% Russen de 1880	96,30	96,00
4% Russen de 1889	96,75	96,00
4% unifiz. Egypter	481,25	480,00
4% Spanier äußere Anleihe	71⅜	70⅜
Convert. Türken	18,00	17,87½
Türkische Loose	70,60	70,00
4% privil. Türk.-Obligationen	412,50	410,00
Franzosen	590,00	595,00
Lombarden	247,50	251,25
„ Prioritäten	328,75	328,75
Banque ottomane	575,00	570,00
„ de Paris	785,00	783,00
„ d'escompte	465,00	455,00
Crédit foncier	1248,00	1245,00
„ mobilier	370,00	372,00
Meridional-Aktien	681,25	676,25
Panama-Kanal-Aktien	31,25	31,25
„ 5% Obligationen	—,—	25,00
Rio Tinto-Aktien	538,10	532 50
Suezkanal-Aktien	2622,00	2642 50
Gaz Parisien	1390,00	1387,00
Credit Lyonnais	767,00	761,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	553,00	553,00
Transatlantique	515 00	515,00
B. de France	—,	4435,00
Ville de Paris de 1871	409,00	408,00
Tabacs Ottom.	341,00	337 00
2¾ Cons. Angl.	95⅜	95⅛
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122⅝	122⅝
Wechsel auf London kurz	25,28½	25,30
Cheque auf London	25,30½	25,32½
Wechs. Amsterdam k.	206,56	206,62
„ Wien. k.	211,25	211,00
„ Madrid k.	473,00	469,50
Comptoir d'Escompte neue	556,00	560,00
Robinson-Aktien	62 50	61,25

Paris, 21. Mai. Bankausweis. Baarvorrath in Gold Franks 1,275,926,000, Zunahme 9,182,000. Baarvorrath in Silber Franks 1,260,509,000, Zunahme 5,828,000. Portefeuille der Hauptbank und der Filialen Franks 751,036,000, Abnahme 20,554,000. Notenumlauf Franks 3,050,487,000, Abnahme 36,827,000. Laufende Rechn. d. Priv. Franks 512,942,000, Zunahme 44,919,000. Guthaben des Staatsschatzes Franks 161,523,000, Abnahme 9,718,000. Gesammt-Vorschüsse Franks 288,324,000, Zunahme 1,556,000. Zins- und Diskont-Erträgnisse Franks 13,396,000, Zunahme 495,000. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baar-Vorrath 83,14.

London, 21. Mai. Bankausweis. Totalreserve Pfd. Sterl. 13,837,000, Zunahme 1,392,000. Notenumlauf Pfd. Sterl. 24,583,000, Abnahme 366,000. Baarvorrath Pfd. Sterl. 21,970,000, Zunahme 1,026,000. Portefeuille Pfd. Sterl. 32,571,000, Zunahme 599,000. Guthaben der Privaten Pfd. Sterl. 31,273,000, Zunahme 1,091,000. Guthaben des Staates Pfd. Sterl. 7,152,000, Zunahme 907,000. Notenreserve Pfd. Sterl. 12,687,000, Zunahme 1,250,000. Regierungs-Sicherheiten Pfd. Sterl. 9,942,000, unverändert. Prozent-Verhältniß der Reserve zu den Passiven 35¾, gegen 34 in der Vorwoche. Clearinghouse-Umsatz 118 Millionen, gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 66 Millionen.

London, 21. Mai. 96% Javazucker loko 15,00, ruhig. — Rübenrohzucker loko 13,00 ruhig. — Centrifugal-Cuba —,—.

London, 21. Mai. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regen.

London, 21. Mai. Chili-Kupfer 52,75, per 3 Monat 53,50.

Newyork, 21. Mai, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Juni —,—. Weizen per Juli 108,12.

Newyork, 21. Mai. Wechsel auf London 4,83½. Petroleum in Newyork 6,90 bis 7,20, in Philadelphia 6,85—7,15, rohes (Marke Parkers) 6,65. Pipe line certif. per Juni — D. 68⅝ C. Mehl 4 D. 50 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 14¾ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 13⅞ C., per Juni 1 D. 12 C., per Juli 1 D. 09⅛ C. Getreidefracht 1,50. Mais 63,75. Zucker 2[15]/[16]. Schmalz loko 6,65. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20,00. Kaffee per Juni ord. Rio Nr. 7 17,67. Kaffee per August ord. Rio Nr. 7 17,07. Weizen (Anfangs-Kourse) per Juli 108⅛.

Telegraphische Depeschen.

Breslau, 22. Mai. Gestern Abend fand hierselbst zu Ehren des hier anwesenden Präsidenten der Reichsbank Dr. Koch ein von dem Präsidium der Handelskammer veranstaltetes Festmahl statt, an welchem die Spitzen der Behörden und die Vorstände der hiesigen Reichsbankhauptstelle, wie der Privatbanken theilnahmen. Präsident Dr. Koch brachte den Toast auf Se. Majestät den Kaiser aus.

Paris, 22. Mai. Das Ergebniß der gestrigen Kammerdebatte über den Zolltarif war eine erhebliche Kräftigung der Regierung und eine Schwächung der schutzzöllnerischen Majorität. Die Morgenblätter glauben übereinstimmend, daß die Kammer die Regierung bevollmächtigen werde nach freiem Ermessen neue Handelsverträge abzuschließen. Der Hinweis des Deputirten Roche auf die Verhandlungen Deutschlands mit anderen Staaten, behufs Herstellung eines Zollverbandes machten einen tiefen Eindruck.

Paris, 22. Mai. Die Ausstandsbewegung im Becken von Roubaix ist beendet und die Ruhe vollständig wieder hergestellt.

Nizza, 22. Mai. Die Enthüllung des hiesigen Garibaldi-Denkmals ist vom 7. Juni bis in den September verschoben worden. Freycinet hat zugesagt, bei den Enthüllungsfeierlichkeiten zu erscheinen.

Lissabon, 22. Mai. Die Bildung des neuen Kabinets ist nunmehr erfolgt. Dasselbe ist folgendermaßen zusammengesetzt: General Abreu e Souza Präsidium und Krieg, Lopovaz Inneres, Mariano Carvalho Finanzen, Moraes Carvalho Justiz, Julio Vilhena Marine und Kolonien, Graf Valbom Aeußeres und Franco Castellobranco öffentliche Arbeiten.

Derby, 22. Mai. Die Königin traf gestern Nachmittag nach 5 Uhr hier ein, um zu dem zu errichtenden Siechenhause den Grundstein zu legen. Die Königin, welche seit 40 Jahren die Stadt heute zum ersten Male wieder betrat, wurde am Bahnhofe von dem Bürgermeister und den Spitzen der Zivil- und Militärbehörden empfangen. Nachdem dieselbe auf dem Platze der „Zentralhallen" ihr von der Stadtbehörde und verschiedenen Verbindungen überreichte Loyalitätsadressen entgegen genommen hatte, setzte sich der königliche Zug durch die mit Fahnen, Blumen und Triumphbogen geschmückten Hauptstraßen der Stadt in Bewegung. Das Spalier wurde von den Truppen gebildet, welche der Königin die militärischen Ehren erwiesen. Längs des von der Königin passirten Weges waren Tribünen für 10,000 Kinder errichtet worden, um denselben Gelegenheit zu geben, die Königin zu sehen. Nachdem die Königin an dem Platze der Grundsteinlegung angelangt war, wurde der feierliche Akt von derselben unter großer Begeisterung der Bevölkerung vollzogen. Am Abend war die Stadt illuminirt und wurden Feuerwerke abgebrannt. Die Königin verließ die Stadt wieder um 8 Uhr Abends, um sich nach Balmoral zu begeben, wo dieselbe im Laufe des heutigen Morgens eintrifft.

Newyork, 21. Mai. Eine Million Dollars Gold, für die Ausfuhr nach Europa bestellt, werden am Sonnabend auf dem Dampfer „Aurania" eingeschifft werden. Die „Evening Post" meldet, daß 500,000 Dollars Gold, die in Boston ebenfalls für die Ausfuhr nach Europa bestellt seien, am Sonnabend an Bord des Dampfers „Scythia" eingeschifft werden.

Die einzige große Modenzeitung, welche alle 8 Tage erscheint, ist

Der Bazar

Illustrirte Damen-Zeitung für Mode, Handarbeit und Unterhaltung.

Abonnementspreis = $2\frac{1}{2}$ Mark = vierteljährlich.

Der Bazar übertrifft an Reichhaltigkeit jedes andere Modenblatt.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit Abonnements an.

Probe-Nummern versendet auf Wunsch unentgeltlich die Administration des „Bazar" Berlin SW.

Thalheim. Kur- und Wasser-Heilanstalt
Bad Landeck i. Schl.
Methodische Wasserkur. Römische, russische und Fichtennadel-Bäder. Douchen. Massage. Elektr. Behandlung. Prospecte durch die Direction.

Saison 1. Mai bis Ende September. **Königl. Soolbad Kösen.** Frequenz 1890: 2194 Kurgäste.
Best eingerichtete Bade- und Inhalir-Anstalten, Trinkhalle, Wellenbäder.
Die Hochwasserschäden sind wiederhergestellt.
Kaiserin Auguste Victoria-Kinderheilanstalt.
Ausführliche Prospecte durch die **Königliche Badedirection.**

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: **Georg-Victor-Quelle** und **Helenen-Quelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen-** und **Steinleiden**, bei **Magen- und Darmkatarrhen**, sowie bei Störungen der Blutmischung, als **Blutarmuth, Bleichsucht** u. s. w. Wasser genannter Quellen kommt stets in frischer Füllung zur Versendung, in 1890 waren es über 652,401 Flaschen. Anfragen über das **Bad**, über Wohnungen im **Badelogirhause** und **Europäischen Hofe** erledigt: **Die Inspection der Wildunger Mineralquellen-Aktien-Gesellschaft.**

Bad Reinerz

in Preussisch - Schlesien, klimatischer, waldreicher Höhen - Kurort — Seehöhe 568 Meter — besitzt drei kohlensäurereiche, alkalisch-erdige Eisentrink-Quellen, Mineral-, Moor-, Douche-Bäder und eine vorzügliche Molken- und Milchkuranstalt. Namentlich angezeigt bei Krankheiten der Respiration, der Ernährung und Konstitution. Saison-Eröffnung Anfang Mai.
Eisenbahn-Endstation Rückers—Reinerz 4 km. Prospekte gratis und franco.

Nur Gewinne, keine Nieten.
Ziehung der türkischen Eisenbahn-Prämien-Obligationen,
3mal Fr. 600000, 3mal Fr. 300000,
Nebentreffer mit Frcs. 60,000, 25,000, 20,000 ꝛc.
Jedes Loos muß planmäßig mit **400 Frcs. gezogen** werden. — Die Gewinne werden in Frankfurt a. M. mit 58% ausgezahlt, man erhält also für den ersten Preis 278,000 Mark, für den niedrigsten 185 Mark ohne weiteren Abzug Ziehungen alle 2 Monate (jährlich 6 Mal).
Nächste Ziehung am 1. Juni d. J.
Ich verkaufe diese Loose gegen vorherige Einsendung oder Nachnahme des Betrages a **Mk. 90.—** pr. Stück, oder, um den Ankauf zu erleichtern, gegen **14 Monats-Raten von M. 7.50** mit sofortigem Anrecht auf sämmtliche Gewinne.
Diese Loose sind deutsch gestempelt und überall erlaubt. Ziehungspläne versende kostenfrei. Listen nach jeder Ziehung. Gefälligen Aufträgen, unter Angabe dieser Zeitung, sehe bald entgegen.
Robert Oppenheim, Frankfurt a. M.

Sehr günstige Gelegenheit

bietet sich zur Uebernahme eines **Galanterie-, Tapisserie- und Kurzwaarengeschäfts** in einer lebhaften Provinzialstadt Ostpreußens. Dasselbe befindet sich **seit 16 Jahren** in einer Hand hatte während der letzten 6 Jahre einen Durchschnitts-Umsatz von über Mk. 20,000, jährlich und kann das nach Eingang der Saison-Artikel ca. Mk. 12,000 betragende Waarenlager auf Wunsch noch verkleinert werden. Außenstände sind **nicht** zu übernehmen und Passiva keine vorhanden.

Da das Geschäft anderer Unternehmungen des Inhabers wegen **bis spätestens zum 1. Oktober cr.** abgegeben werden muß, sind die Kaufbedingungen **höchst koulant** gestellt. Offerten **sub C. 3024** befördert die **Annoncen-Exped. von Haasenstein & Vogler A.-G. Königsberg.**

Bad Suderode am Harz.
Soolbad und bewährter klimatischer Curort.

Station der Eisenbahn Quedlinburg-Suderode-Ballenstedt. Vorzügliche Lage in einem schönen, geschützten, von allen Seiten fast geschlossenen Thalkessel, unmittelbar am prachtvollsten Nadel- und Laubholzwalde. Mittelpunkt sämmtlicher Harzpartien. **Bewährte Soolquelle. Med. Bäder** aller Art. **Electricität** und **Massage** unter ärztlicher Leitung. Anwendung des gesammten **Kaltwasserheilverfahrens. Gutes Trinkwasser. Billige Preise.**
Bade-Aerzte: Dr. Weihl, Dr. Wallstab und Dr. Pelizaeus, Inhaber der Kur- und Wasserheilanstalt.
Prospekt und nähere Auskunft durch die **Bade-Verwaltung.**

Die
Gartenlaube

beginnt soeben im neuen Quartal den Roman

Lea und Rahel. Von **Ida Boy-Ed.**

Man abonnirt auf „Die Gartenlaube" 1891 in Wochen-Nummern bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Abonnementspreis vierteljährlich nur 1 Mk 60 Pf.

Mündliche und schriftliche Bestellungen werden auch an den Schaltern der Post-Anstalten angenommen. Das erste Quartal der „Gartenlaube" 1891 u. a. den Anfang des Romans

„Eine unbedeutende Frau"
von **W. Heimburg**

enthaltend, wird auf Verlangen zum gleichen Preise nachgeliefert.

Bad Freienwalde a. O.

Beginn der Saison 15. Mai.
Salinische Eisenquelle, Mineral-, Eisenmoorbäder, Douche- und russische Bäder, künstliche Bäder aller Art, namentlich „künstliche kohlensäurehaltige Soolbäder" (System Lippert R. P. Nr. 2486), die den Soolbädern von Kissingen und Oeynhausen in der Zusammensetzung analog sind, sie dagegen im Gehalt an freier Kohlensäure, mithin auch in der Wirkung bedeutend übertreffen. Indication: Rheumatische Leiden, Lähmungen, Frauenkrankheiten ꝛc. Schönste Waldgegend. Concert, Theater, Reunions. Wohnungsbestellung und Auskunft durch die städtische Badeinspection.

Saison 1. Mai—30. Sept. **Bad Kissingen.** Bahnstation Kohlensäurehaltige Kochsalzquellen. Soolesprudel. Soole - Moor - Gasbäder Gradirluft. Inhalationsanstalten. — Pneumatische Behandlung (Kammer). Wasserheilanstalten. Terrainkur. Massage und Heilgymnastik. Molke. Aktienbad geöffnet vom 15. April bis 20. Oktober. **Prospekte** durch das **Badekommissariat.**

Stettin, den 19. Mai 1891.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der **Schmiedearbeiten für die Pfahlgruppen-Reparaturen im städtischen Hafengebiet** soll in öffentlicher Verdingung vergeben werden.
Angebote hierauf sind mit entsprechender Aufschrift versehen, verschlossen und postfrei bis zum Eröffnungstermin, welcher im Rathhause, Zimmer 38,
am Freitag, den 29. Mai cr.,
Vormittags 10 Uhr,
in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfindet, einzusenden.
Bedingungen und Angebotformulare können während der Dienststunden in dem Amtszimmer der Tiefbau-Deputation eingesehen, letztere auch gegen Erlegung von 50 ₰ bezogen werden.
Magistrat, Tiefbau-Deputation

Bredow a. O., den 13. Mai 1891.

Bekanntmachung.

Die letzten diesjährigen öffentlichen Impfungen finden am Sonnabend, den 23. und 30. Mai cr., Nachmittags 5 Uhr, in der hiesigen Brauerei statt, zu der alle bisher nicht gestellten Impflinge und Wiederimpflinge dem Herrn Impfarzt bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen vorgeführt werden müssen.
Der Ortsvorstand.

Einsetzen künstlicher Zähne
unter Garantie des Gutsitzens, Plombiren, sowie sämmtliche Zahnoperationen zu billigen Preisen.
E. Kalinke,
Mönchenbrückstr. 4, 2 Tr., Ecke Bollwerk.

Montag u. Donnerstag 4 Uhr Nachm. impfe ich in m. Wohn. **Dr. C. Friedemann,** Deutschestr64.

Privat-Impfung.
Jeden **Dienstag** und **Freitag** von 3 bis 4 Uhr nur mit Kalbslymphe.
Dr. Haase, Frauenstr. 23.

Lehr-Institut für wissenschaftliche Zuschneidekunst. **Auguste Woddow,** Klosterhof 1, part., geprüfte Lehrerin.
LEHR-INSTITUT für Wissenschaftliche Zuschneidekunst Henry Sherman. Hauptbureau Berlin W.
Bringt sich in freundliche Erinnerung, und finden Damen täglich Aufnahme. Theoretischer Kursus 20 ℳ Praktischer Kursus 30 ℳ Vorgeschrittene Damen in der Schneiderei könn. bei mir die theoret. Ausbildung in kurzer Zeit erlernen. Nach beendetem Studium ist jede Schülerin berechtigt, die Kopie der Besetzkarte für sich anzufertigen.

PATENTE
besorgen
J. Brandt & G. W. v. Nawrocki
Berlin W. Friedrichstr. 78.

Zahn-Atelier
für **Damen** und **Kinder**
von **Helene Ullrich,**
jetzt **Breitestraße 48.**
Einsetzen künstlicher Zähne, Plomben ꝛc.

Zahn-Atelier
von
Joh. Kröger,
Kl. Domstr. 22, I.
Einsetzen künstlicher Zähne, Plomben ꝛc.

Schnelldampfer
Bremen—Newyork
Mattfeldt & Friederichs,
Stettin, Bollwerk Nr. 36.

Leihhaus-Auktion
im Auktionslokal der Gerichtsvollzieher, Albrechtstr. 3a.
Dienstag, den 26. Mai,
Vormittags 10 Uhr,
versteigere ich im Auftrage des Pfandleihers **Sally Kaatz** hier verfallene Pfänder, bestehend aus Gold- und Silbersachen, Kleidungsstücken, Wäsche u. s. w., gegen Baarzahlung.
Lehmann, Gerichtsvollzieher.

Dame! lies. 1. Wie man schnell **unter** die Haube kommt (ℳ 1.25); 2. Oriental. Toilette-Geheimnisse mit 200 Recepten für alle Schönheitsfehler von Arztensfrau, die 30 Jahre im Orient gesehen, was **Harem-Damen** thun, ihre Schönheit zu erhöhen, lang zu erhalten (ℳ 2,30 auch in Briefmarken). **Damen-Bibliothek, Graz, Kroisbach** 11.
Catalog gratis! —

Das Wunderbuch
(6. und 7. Buch Mosis) d. i. Ausz. aus alchimist. u. cabbalist. Schriften früherer Jahrhunderte, enth. auch das siebenmal versiegelte Buch, versendet für 5 ℳ
R. Jacob's Buchhandlung, Blankenburg a. H.

Bernhard Mundt,
Erstes Beerdigungs-Institut und Sarg-Magazin
obere Breitestraße Nr. 7.
Fernsprecher Nr. 490.
Größtes Lager von **Metall-** und Holzsärgen, sowie Ausstattungen. Zuverlässige Ausführung ganzer Begräbnisse.

Breitestr. 16. Breitestr. 16.
Größtes Sargmagazin Stettins,
Eiskeller, früher Breitestr. 7,
von
A. Fleiss, Leichenkommissar,
empfiehlt sein bedeutendes Lager von Särgen in aller Gattungen, eichene u. fichtene Plankensärge mit innerer und äußerer Dekoration. **Auch übernehme ganze Begräbnisse von 60 ℳ an. Kindersärge von 2 ℳ an.** NB. Sämmtliche Särge sind aus gutem und kernigem Holz in meinen Werkstätten angefertigt.

Otto Vetter, Leichen-Kommissar,
wohnt jetzt **Mönchenstraße 9.**
Empfehle alle Sorten Särge und Anzüge, sowie Besorgung ganzer Begräbnisse zu soliden Preisen.

Im Sargmagazin Rosengarten 13,
sind alle Sorten Särge und Leichenanzüge zum billigsten Preise vorräthig.
Rob. Koberling, Tischlermeister.

Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntag, den 24. Mai, werden predigen:

In der Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um $8\frac{3}{4}$ Uhr.
Herr Konsistorialrath Gräber um $10\frac{1}{2}$ Uhr.
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Steinmetz um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Dr. Scipio um 2 Uhr.
Herr Pastor primarius Pauli um 5 Uhr.

In der Johannis-Kirche:
Herr Divisionspfarrer Kessen um 9 Uhr.
(Militärgottesdienst.)
Herr Pastor Wellmer um $10\frac{1}{2}$ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Pastor Wellmer um 2 Uhr.

In der Peter- und Paulskirche:
Herr Pastor Fürer um 10 Uhr.
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)
Herr Pastor Fürer um 3 Uhr.

In der lutherischen Kirche (Neustadt):
Herr Pastor Oergel aus Erfurt um $9\frac{1}{2}$ Uhr.
(Predigt.)
Herr Pastor Schulz Nachm. $5\frac{1}{2}$ Uhr.
(Katechese mit der Jugend.)

Im Johanniskloster-Saale (Neustadt):
Herr Prediger Müller um 9 Uhr.

In der lutherischen Immanuel-Gemeinde (Elisabethstraße 46):
Herr Pastor Zöller um $9\frac{1}{2}$ Uhr.

In der Lukas-Kirche
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.

In Bethanien:
Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.

In Salem (Torney):
Herr Pastor Schlapp um $10\frac{1}{2}$ Uhr.
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.
Herr Pastor Schlapp um $6\frac{1}{2}$ Uhr Abends.
(Beichte und hl. Abendmahl.)

In der Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Mans um $10\frac{1}{2}$ Uhr.
(**Kirchweihfest.** Darnach Beichte und Abendmahl.)

Im Marchandstift (Bredow):
Herr Pastor Deicke um 2 Uhr.

Züllchow (Luther-Kirche):
Herr Pastor Deicke um 9 Uhr.

Kirche der Kückenmühler Anstalten:
Herr Prediger W. Schultz um 10 Uhr.

In der Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):
Herr Prediger Liebig um $\frac{1}{2}$10 Uhr.
Herr Prediger Liebig um 4 Uhr.

Seemannsheim (Krautmarkt 2, 2 Tr.).
Dienstag Abend $8\frac{1}{2}$ Uhr Gottesdienst: Herr Stadtmissionar Blank.

Offene Stellen.

Männliche.

1 tüchtiger Schneidergeselle
wird verlangt. **Alb. Gusche,** Pölitzerstr. 43.

Ein Bügler auf Hosen
wird verlangt Baumstr. Nr. 21, 3 Tr. v.

Tüchtige Rock- u. Paletotschneider,
die nur feinste Arbeit liefern, verlangt auf Dauer außer dem Hause.
H. Henning,
große Wollweberstr. 14, v. I.

Ein Schneidergeselle auf gute Lagerarbeit auf Woche wird verl. Bugenhagenstr. 17, S. III. **Grossjohann.**

Einen Hausknecht verlangt sofort
Emil Trzebiatowski, Züllchow.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit verlangt
Turnerstraße 38, Hof 2 Tr.

Ein tüchtiger Schneidergeselle
auf bestellte Arbeit erhält dauernde Beschäftigung.
F. Pahl, Aschgeberstr. 1, 3 Tr.

Ein tüchtiger Schneidergeselle
auf Woche, bestellte Arbeit, wird verlangt
E. Glasow, Frauenstr. 42, v. 3 Tr.

Weibliche.

Köchin, 20 Mädchen verl. Frau **Siebenow,** Krautm. 5.

Näherinnen auf Westen finden Beschäftigung Rosengarten 9—10, v. 3 Tr.

Handnäherinnen auf Hosen verlangt im Hause Baumstr. 21, 3 Tr. r.

Hosennäherinnen außer dem Hause werden verlangt Rosengarten 52, 2 Tr.

Ein Mädchen für alle häusliche Arbeit wird verlangt Rosengarten 12, 3 Tr.

Eine Aufwärterin wird gesucht Frankenstr. 3, 1 Tr. r.

Ein Maschinennäherin, die auch Handarb. macht, wd. auf gute Jackets u. Paletots vl. Mühlenbergstr. 2, v. IV. l.

Strickerinnen finden Beschäftigung Breitestr. 2, Eckladen.

Näherinnen auf Hosen werden sofort verlangt
gr. Wollweberstr. 13, 1. Seitenflg. 1 Tr. r.

Stellengesuche.

Männliche.

Ein junger Mann, 26 Jahre alt, militärfrei, mit **sämmtlichen** Komtoirarbeiten vollständig vertraut, sucht zum 1. Juli oder 1. Okt. d. J. **dauernde** Stellung, gleichviel ob hier oder auswärts.
Anerbieten unter **R. W. 12** in der Exped. d. Bl., Schulzenstr. 9, erbeten.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Bellevuestr. 8 2—4 Stub., Kab., Kam., Wasserklos ꝛc 1—2 Stub., Kab., Kam. u. Zub. sof. od. spät. z. vm. Näh. v t. l

Wohnungen von 2 Stuben und Zubehör sind zum 1. Juli zu vermiethen und auch Stube, Kammer und Küche zum 1. Juli.
Kulling, König-Albertstr. 10.

Grabow a. O., Lindenstr. 50a
1 freundl. Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör u. Stettiner Wasserleitung zum 1. Oktober 1891 zu vermiethen.

Junkerstr. 8 Stube, Kam. u. Küche z. 1. Juni zu vm.

Gr. Wollweberstr. 15 sind 2 Stuben u. Küche zu Rm. 19 z. 1. Juni zu verm. Näh. das. Hof part. l.

Stuben.

Mönchenbrückstr. 6, 3 Tr.
ist ein anständig möblirtes Zimmer mit geräumigem Schlafkabinet zum 1. Juni zu vermiethen.

Gr. Schanze 7, 2 Trepp. r., **gut möblirtes Zimmer,** 2fenstr., sofort od. zum 1. Juni zu vermiethen.

1 Stube für eine Person zu verm. Oberwiek 43.

1 j. Mann fd. Schlafst. Falkenwalderstr. 7, H. III, b. Schönrad.

Friedrichstr. 9, 3 Tr. l. ein freundl. Zimmer zum 1. Juni zu vermiethen.

Ein junger Mann findet gute Schlafstelle
Wilhelmstr. 23, H. III bei **Baehn.**

1 Mann f. Schlafst. bei **Schmoller,** Rosengarten 13, 2. Afg. III.

Ein anst. j. Mann findet gute Schlafstelle
Fuhrstr. 3—4, I.

Verkäufe.

Säcke- u. Plan-Fabrik
Adolph Goldschmidt,
Neue Königsstraße,
offerirt zu Fabrikpreisen:
Wasserdichte imprägnirte Wagen- und **Buden-Pläne,** fertig mit Metallösen, per Quadratmeter à 175, 200, 225 ₰, wollene und wasserdichte **Pferdedecken, Korn-, Mehl-** und **Kartoffelsäcke** zu jedem Preise von 25 ₰ bis ℳ 2, Strohsäcke, Bettsäcke, Segeltuche, Mühlensegel, Marquisendrillich ꝛc.

Geschlissene Bettfedern!!!
Ganz neu, grau, à Pfd. 80—ℳ 1.20.
„ „ weiß a „ 1.50—ℳ 2.—.
Prima Qualität . . 2,50—ℳ 3.—.
Ungeschlissene Bettfedern von 40 ₰ a Pfd. aufwärts versendet gegen Nachnahme, von 10 Pfd. an franco, die Bettfedernhandlung
E. Brückner, Prag, Geistgasse 996/V.
NB. Preiskourant an Jedermann gratis u. franko.

Uhren. Uhren.
Goldene und silberne Damen- und Herrenuhren Regulatoren und Schwarzwalder Wanduhren unter 3-jähriger Garantie zu billigen Preisen.
R. Stabreit, Uhrmacher,
2 Papenstraße 2, vis-à-vis der Jacobi-Kirche.

Gummi-Waarenfabrik **Lacour & Co., Paris.**
Feinste Specialitäten. Billigste Preise. Vertreter: **Gustav Graf, Leipzig.** Preisliste gratis (gegen 10 Pf. verschl.).

Von meiner Loitzer Glashütte
unterhalte ich hier beständig ein reichhaltiges Lager aller Sorten
Wein-, Bier- u. Seltersflaschen,
letztere beide Sorten auch mit Patentverschluß, und offerire davon billigst.
Joh. Fr. Eschricht,
Komtoir: Frauenstr. 14. Lager: Blechbude, Oberwiek.

Wo kauft man gut u. billig.
Im neuen Centralbazar, am Berl. Thor 3.

Trikotagen,	Handschuhe,	Kinderanzüge,
Strohhüte,	Oberhemden,	Strümpfe,
Filzhüte,	Kragen,	Unterkleider,
Sonnenschirme,	Manschetten,	Armbänder,
Regenschirme,	Schlipse,	Stöcke,
Schuhwaaren,	Taschentücher,	Schmucksachen

und vielerlei andere Waaren, tadellos neu und halb so billig wie wo anders, **um recht viel Absatz zu haben.**
Central-Bazar am Berliner Thor 3.
Hans Wolff.

Grossmann, Bahll & Co.,
Stettin, Neue Elisabethstraße 57,
am Berliner Thor,
empfehlen vom Engros-Lager:
Glasirte Thonröhren,
glasirte Thonschaalen zu Krippen,
glasirte fertige Thonkrippen,
Mosaik- und Thonfliesen,
Chamottesteine und Speise,
Portland-Cement, Gyps,
Guß- und schmiedeeiserne Röhren,
Bleiröhren und Muldenblei,
Fayence- und emaill. Sanitäts-Artikel.

Ventilationsapparate,
Ventilationsjalousieen,
Kellnernummern in Neusilber,
Färberzeichen, Controllmarken, Biermarken, Tischmarken, Spielmarken — in Kupfer, Messing und Nickelzink.
Vereinsabzeichen
empfiehlt auch für Wiederverkäufer
Ed. Niedermeyer, Schuhstr. 6.

Gut hohlgeschliffene Rasirmesser
gleich gut abgezogen, Streichriemen, Tischmesser in großer Auswahl, Zuschneidescheeren in jeder Größe und von bestem Stahl zu billigsten Preisen in der Schleiferei von **Franz Wolff,**
Rosengarten 77, Ecke Wollweberstr.



A. Toepfer,
Kaiserl. Kgl. Hoflieferant,
Mönchenstrasse 19.
Grösstes
Special-Geschäft für
Kücheneinrichtungen,
Eisschränke, Gartenmöbel,
Waschmaschinen, Drehrollen, Petroleumkocher, hauswirthschaftl. Maschinen, Solinger Stahlwaaren, Henkels-, Nickel-, Caffee- u. Thee-Service, Christofle Essbestecke.
Illustr. Spez.-Prs.-Crt. auf Wunsch gr. u. frco.

Anklamer Stadtmoortorf,
trocken und heizkräftig, empfehlen billigst ex Schuppen
W. Stange & Co., Silberwiese.

Kugel-Kaffeebrenner
jeder Größe (mit Probezieher). **Messapparate** Reichsaich) für alle Flüssigkeiten.
Adolf Spinner, Offenburg (Baden).

Betten, Bettfedern und Daunen.
Betten ℳ 15,00, 20,00, 25,00, 30,00, 50,00 bis 75,00 nur in neuer **guter Füllung. Gute Landfedern** größter Auswahl **zu sehr billigen Preisen** b. **Max Borchardt,** Beutlerstr. 16/18.

R. Mohnike,
Uhrmacher,
Falkenwalderstraße 16,
empfiehlt godene, silberne und Nickel-Uhren jeder Art, sowie Regulateure, Wanduhren und Wecker zu reellen Preisen und unter mehrjähriger Garantie.
Reparaturen werden aufs sorgfältigste und zu sehr mäßigen Preisen gemacht.

Wirklicher Ausverkauf.

Wegen vollständiger Aufgabe unseres Damenkonfektions-Geschäfts

stellen wir unser mit allen Saison-Neuheiten versehenes großes Lager zum **vollständigen Ausverkauf.**
Da derselbe in allerkürzester Zeit erfolgen muß, so verkaufen wir **alle Gegenstände**

zu Spottpreisen resp. zu jedem annehmbaren Gebot.

In großer Auswahl und nur prima Qualitäten sind vorhanden:

Regenmäntel, Façons für Frauen und junge Mädchen,
Promenadenmäntel
Staubmäntel in **Wolle** u. **Seide,** Façons für Frauen und junge Mädchen,
Umhänge u. Fichus, einfache wie hochelegante Sachen,
Jackets, Visites, Perlfichus, einfache wie hochelegante Sachen.

Wir empfehlen ferner zu **spottbilligen Preisen** die noch in großen Massen am Lager befindlichen:
Farbigen, blauen und schwarzen Regenmäntelstoffe, Jaketstoffe, Tuche, Cheviots, Staubmäntelstoffe (sämmtliche Stoffe eignen sich für Kleider), **Seidenstoffe, glatt u. gemustert für Umhänge u. Fichus, prachtvolle seidene Spitzen, Atlasse, Galons, Posamenten für Confection u. Kleider u. s. w.**

Wintermäntel, Radmäntel, Visites, Jackets für jeden Preis.

Unsere fast neue Geschäftseinrichtung ist **sehr billig** zu verkaufen.

Radschewski & Co., Kohlmarkt 5.

Vorjährige Regenmäntel von 3—9 Mk., Façons für Frauen und junge Mädchen.

Verkauf

von Bettfedern und Daunen
Aschgeberstraße 7.

Echt Henninger, Nürnberg	20	Fl. ℳ	3
Echt Kulmb. Mönchshof, dunkel,	20	- -	3
echt Kulmb. Mönchsbräu, Mitteif.,	20	- -	3
echt Kulmb. Maingold, goldhell,	20	- -	3
echt Münchn. Leistbräu, Sedlmayr,	20	- -	3
echt Pilsner Bürg. Bräuh., Pilsen,	15	- -	3
dunkles Exportbier, Moabit,	30	- -	3
Klosterbräu Moabit,	25	- -	3
Berliner Löwenbräu, Moabit.	25	- -	3
Stettiner Tafelbier, Bergschloss,	36	- -	3
Münchner Gebräu, Bergschloss,	30	- -	3
Doppel-Malzbier,	30	- -	3
echt Grätzerbier, abgelagert,	30	- -	3
echt Berliner Weissbier,	36	- -	3
echt engl. Porter und Ale,	10	- -	3

frei Haus. Flaschen ohne Pfand.
In Gebinden zu Festlichkeiten billigst.

Oscar Brandt,
Mauerstrasse 2. — Telephon No. 598.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe

heilt gründlich **veralt. Beinschäden,** sowie **knochenfraßartige Wunden** in kürzest. Zeit. Ebenso jede andere Wunde, wie **böse Finger, Wurm, Nagelgeschwüre, böse Brust, erfror. Glieder** 2c. Benimmt **Hitze** u. **Schmerz.** Verhütet **wild. Fleisch.** Zieht jedes **Geschwür,** ohne zu schneiden, **gelind** und sicher auf. Bei **Husten, Halsschmerz, Drüsen, Kreuzschmerz, Quetsch., Reißen, Gicht** sofort Linderung.
Zu haben: **Stettin** in den Apotheken à Schachtel 50 ₰.

Gustav Regel,

kl. Domstr., Ecke der Roßmarktstr.

Specialität:

Lampen

und

Beleuchtungs-Gegenstände.
Größtes Lager
in Kronleuchtern Wandleuchtern, Armleuchtern, Ampeln, Tisch- und Hängelampen.

Magazin für Haus- u. Küchen-Einrichtungen.

---

1 sehr gutes Pianino

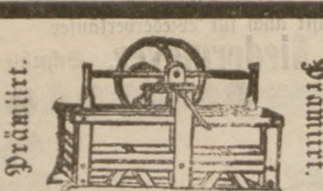
ist Umstände halber zu verkaufen
Blumenstraße 16, 2 Tr. l., Eingang Logengarten.

Eichene und fichtene Plankensärge, Metall-Särge,
ganz **gekehlte,** halb gekehlte und Kindersärge mit **innerer** und **äußerer Decoration**
liefert sofort **M. Hoppe,** Tischlermstr.
Klosterhof Nr. 21.



Haarfärbemittel,

à Fl. ℳ 3, halbe Fl. ℳ 1,50, färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.
Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss** in Köln.
Die alleinige Niederlage befindet sich in Stettin bei errn **Theodor Fée,** Breitestraße 60, in **Grabow** Hngestr aße 1.

Prämiirt.  Prämiirt.

Wäscherollen
in bester Ausführung unter **Garantie.**
J. Gollnow, Stettin.

Den Herren **Bauherrn** und **Töpfermeistern** mpfehle meinen bedeutenden **Vorrath** selbstgefertigter **luftd. Ofenthüren,** sowie sämmtliches **Eisenzeug** zu **Oefen** u. **Kochmaschinen** zu billigen Preisen.
A. Timm, Schlossermeister, Wilhelmstr. 11.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund in Postkollis von 5 Pfund an zollfrei
Ferd. Rahmstorff, Ottensen bei **Hamburg.**

Lilionese

(Schönheitswasser) zur Verschönerung der Haut, Entfernung von Sommersprossen, gelbem Teint, Mitesser 2c. die Flasche ℳ 2.—.

Enthaarungsmittel

zur Entfernung von Arm- und Gesichtshaaren (Bartspuren bei Damen) in wenigen Minuten, ohne Nachtheil für die Haut à Fl. Mk. 2.50.

Eau d'Athènes

(**Haarwuchs-Essenz**), das beste Mittel zur Reinigung des Kopfes von Schinnen, Beseitigung des Ausfallens der Haare und zur Stärkung und Kräftigung des Haarwuchses 1/1 Fl. ℳ 3.—, 1/2 Fl. ℳ 1.50.

Haarfarbe

zum echt Färben ergrauter und rother Kopf- und Barthaare in allen Nüancen, garantirt unschädlich, 1/1 Flasche ℳ 2.50, 1/2 Flasche ℳ 1.25.
Kopien von Dankschreiben sind im Depot einzusehen. Für die Wirkung und Unschädlichkeit der Artikel garantirt die Fabrik **Rothe & Cie.,** Berlin SO., Oranienstraße 207.

Für Stettin alleinige Niederlage in d. Apotheke zum Greif
Lindenstraße 30.

C. Drucker,
Mönchenstraße 19.

Erstes Special-Leinen- und Wäsche-Geschäft,
empfiehlt
vollständige Braut-Ausstattungen
einfacher und eleganter Art zu möglichst billigen Preisen bei strengster Reellität.

Ab Lager **Stettin** empfehlen wir unser ausgezeichnetes
Hammonia-Carbolineum.
Zimmer & Seyfarth, chemische Fabriken.
Hamburg und Trelleborg (Schweden).

Garten- und Balkonmöbel,
Gartentische, Gartenstühle für Restaurationen.
Eisschränke vorzügl. Construction.
Closets, Bidets, Badewannen, eis. Bettstellen,
Wasch- und Wringemaschinen, Drehrollen, eis. Kochherde.
A. Toepfer, Hoflieferant, Mönchenstrasse 19.

J. Kruse's Möbeltischlerei,

früher Grünhof, jetzt **Rosengarten 32,** im früher Grawitter'schen Hause.
Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen n cht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen.

Möbel-Fabrik und Lager
von
M. Grunau,
Breitestraße 7, 1 Treppe,
früher **Ruge & Stahnke**'schen Räume,
empfiehlt **Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, größte Auswahl hier am Platze, Preise billiger wie jede Konkurrenz.** Sämmtliche Möbel sind in großen hellen Sälen bequem und übersichtlich ausgestellt, erleichtern deshalb dem Publikum die Auswahl. Ausstellung kompletter Zimmer.

Tageslicht-Reflectoren

zur Beleuchtung **dunkler** Räume werden vom Unterzeichneten geliefert und angebracht. Diese Einrichtung, welche bei mir besichtigt werden kann, ist für unzureichend erhellte **Comptoire, Werkstätten, Läden** 2c. besonders zu empfehlen.

C. F. Lemm (Inh. E. Dahle).
Klosterhof 9.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren

empfiehlt in größter Auswahl, Preise billiger wie jede Concurrenz, für **reelle** Arbeit garantirt

J. Steinberg,
20 Breitestraße 20.

NB. Meine Geschäftsräume befinden sich **nur Breitestraße.**

Tivoli-Brauerei.
Grünhof—Stettin. Fernsprech-Anschluß Nr. 572.
30 Flaschen Bairisch Tafel-Bier für Mk. 3,00
30 „ Doppel-Malz-Bier „ „ 3,00
in eigenen g r o ß e n Flaschen, 4/10 Ltr. Inhalt, mit gutem Patentverschluß welche leihweise gegeben werden und nicht verkäuflich sind, liefere frei in's Haus.
Jede, in meiner Brauerei gefüllte, große Flasche ist über dem Hebel mit einem Verschlußstreifen mit der Aufschrift „Gefüllt Tivol -Brauerei, Otto Fleischer" versehen, und werde für gutes Bier und größte Sauberkeit der Flaschen und Verschlüsse sorgen.
Bestellungen erbitte durch Postkarte.
Verauslagtes Porto bitte bei Zahlung in Anrechnung zu bringen.
Einzelne Flaschen Bairisch Tafel-Bier die Flasche 10 Pfg. } Pfand die
Doppel-Malz-Bier „ 10 Pfg } Flasche 10 Pf.
sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.
Otto Fleischer.

Diese Woche Rester-Verkauf

J. E. Jonas
Tuchhandlung
Schulzenstraße
26—28.



Opel - Fahrräder
aus der **renommirten Fabrik**
Adam Opel, Rüsselsheim a. M.
Fabrikat ersten Ranges
haben überall die grossartigsten Erfolge aufzuweisen.

Errungene Preise

1889		1890	
15 Meisterschaften, 143 erste Preise,	69 zweite Preise, 39 dritte Preise.	24 Meisterschaften, 214 erste Preise,	149 zweite Preise, 82 dritte Preise.

Hunderte von prima Zeugnissen beweisen die Güte meiner Tourenmaschinen.
Besitzer aller Neuheiten.
Opel-Räder sind zu beziehen durch: **C. L. Geletneky, Stettin.**

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren
in allen Holzarten und Preislagen,
großartige Auswahl in einfacher und eleganter Ausführung
garantirt reelle, bessere Arbeit, wegen Verlegung der Räume bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze.
Auch Theilzahlung unter coulanten Bedingungen.
Ganze Zimmereinrichtungen nach Zeichnung.
Beste Empfehlungen stehen zur Seite.
G. Cizelsky, Tischlermeister, Unterwiek 21, part. l.

Preis-Liste
über

Scheuertuch vom Stück			Fertige Scheuertücher	
Qualität F.	1 Stück von 20 Mtr. ℳ 4,00, 1 Mtr. 23 ₰	Qual. F.	67+55 cm gr., p. Dtz. ℳ 1,70, p. St. 15 ₰	80+55 „ „ „ „ 2,00, „ „ 18 „
Qualität R.	1 Stück „ 20 „ „ 4,00, 1 Mtr. 24 ₰	Qual. R.	67+55 „ „ „ „ 1,95, „ „ 17 „	82+55 „ „ „ „ 2,30, „ „ 20 „
Qualität J.	1 Stück „ 20 „ „ 4,60, 1 Mtr. 26 ₰	Qual. J.	67+58 „ „ „ „ 2,00, „ „ 18 „	82+58 „ „ „ „ 2,40, „ „ 21 „
Qualität E.	1 Stück „ 20 „ „ 5,40, 1 Mtr. 30 ₰	Qual. E.	67+58 „ „ „ „ 2,20, „ „ 20 „	82+50 „ „ „ „ 2,70, „ „ 24 „
Qualität S.	1 Stück „ 20 „ „ 6,00, 1 Mtr. 33 ₰	Qual. S.	67+58 „ „ „ „ 2,50, „ „ 22 „	82+58 „ „ „ „ 3,10, „ „ 27 „
Qualität EE.	1 Stück „ 20 „ „ 6,60, 1 Mtr. 35 ₰	Qual. EE.	67+58 „ „ „ „ 2,80, „ „ 25 „	82+58 „ „ „ „ 3,40, „ „ 30 „

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.

C. L. Geletneky, Roßmarktstr. 18.